



Sicherheit bei Unfällen

Überregionales Traumazentrum | » Seite 16 |



Krebszentren

Hohe Behandlungsqualität | » Seite 12 |



Wirbelsäulenoperationen

Einsatz von Robotertechnik | » Seite 21 |

Patientensicherheit	» Seite 06
Ludwigsburg atmet auf	» Seite 15
Lungenkrebszentrum	» Seite 16
Traumazentrum	» Seite 16
Tanzworkshop	» Seite 17
Hospitanten aus Nepal	» Seite 20

RKH Gesundheit – ein attraktiver Arbeitgeber

| » Seite 03 |



Für Sie zum
KOSTENLOS
Mitnehmen

Klinikverbund & Service

- 03 **RKH Gesundheit – ein attraktiver Arbeitgeber**
Zahlreiche Mitarbeitervorteile der RKH Gesundheit
- 05 **RKH Gesundheit bringt umfangreiche Erfahrung zum Schutz der Bevölkerung ein**
Dr. Stefan Weiß ist Vorsitzender des landesweiten klüsiko bw e. V. zur Gefahrenabwehr
- 06 **Patientensicherheit im Fokus**
Maßnahmen für einen sicheren Klinikaufenthalt
- 07 **Neue Absolventen für die Intensivpflege und Anästhesie**
Steigerung der Qualität der pflegfachlichen Versorgung der Patienten
- 08 **Engagement der Akademie der RKH Gesundheit wirkt sich positiv auf die Qualität der Ausbildung in Gesundheitsberufen in der Region aus**
Große Resonanz beim 1. Symposium für Praxisanleitende aus Gesundheitsberufen in Markgröningen
- 08 **RKH Gesundheit warnt: Krankenhausreform gefährdet flächendeckende Gesundheitsversorgung**
Kostendeckende Finanzierung von Betrieb und Investitionen der Kliniken dringend notwendig
- 22 **Veranstaltungen**
- 23 **Kreuzworträtsel**

Ludwigsburg

- 09 **Neue Perspektiven für die Pflege und mehr Lebensqualität für die Patienten**
Abschluss des Zertifizierungslehrgangs Praxisbegleiter Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® am RKH Klinikum Ludwigsburg
- 10 **Berufsfachschule für Pflege feierte die Absolventen der Pflegeausbildung**
60 Absolventen haben erfolgreich einen Ausbildungsgang an der Pflegefachschule durchlaufen
- 10 **Info-Café Schlaganfall**
Angebot für Angehörige und Betroffene in Behandlung oder Nachsorge
- 11 **Berufliche Zukunft in der Pflege finden**
50 junge Menschen haben die Pflegeausbildung begonnen
- 11 **Begleitung von Menschen in palliativer Situation**
Informationsveranstaltung der Brückenpflege im Rahmen von „Pflege aktuell“
- 12 **Krebszentrum Nord-Württemberg wird hohe Qualität bescheinigt**
Erfolgreiche Zertifizierung der Organkrebszentren nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft
- 12 **Aufklärung und Prävention können vor Diabetes schützen**
RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim beteiligen sich am Weltdiabetestag 2024
- 13 **Neues Zentrum für Frauengesundheit Nordwürttemberg steigert die Behandlungsqualität**
Zwei Klinikstandorte mit gemeinsamer Mission für Spitzenmedizin und Zukunftssicherung
- 14 **Neues vom Kliniken-Radio**
XXXXXXXX
- 15 **Ludwigsburg atmet auf**
Erfolgreiches erstes Jahr der Klinik für Lungenheilkunde im RKH Klinikum Ludwigsburg
- 16 **Klinik bietet hohes Maß an Sicherheit bei Unfällen**
Das RKH Klinikum Ludwigsburg erhält erneut die Zertifizierung als überregionales Traumazentrum
- 16 **Behandlung von Lungenkrebs mit höchster Qualität**
Patienten im Kreis Ludwigsburg profitieren durch die Zusammenarbeit von Spezialisten im zertifizierten Lungenkrebszentrum
- 17 **Tanzworkshop der Stiftung Perspektiven**
Neues Angebot der Ambulanten Krebsberatungsstelle
- 17 **Schranken- und ticketloses Parken am RKH Klinikum Ludwigsburg**
Digitale Lösung mit einfacherem und komfortablerem Parken und Bezahlen
- 18 **Wichtige Unterstützung schwerkranker Menschen in der letzten Lebensphase**
Dr. Wolfgang Brunk wird neuer Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Palliativmedizin Ludwigsburg e. V.
- 18 **Neues aus der Schule am Schlosspark**
Unser Halloween-Projekt: Das Finanzamt
- 19 **Frühchen-Puppe bereitet Eltern auf den Umgang mit einem Frühchen vor**
Übergabe der Frühchen-Puppe „Lewis“ an das Perinatalzentrum Ludwigsburg war ein bewegender Moment
- 20 **Ludwigsburg mit Vorbildfunktion in der Notfallversorgung**
Ärzte aus Nepal hospitieren im RKH Klinikum Ludwigsburg und bei der DRF Luftrettung in Pattonville/Stuttgart

Markgröningen

- 21 **Markgröninger Klinik setzt auf neueste Technologie für präzisere und schonendere Wirbelsäulenoperationen**
Modernste robotische Bildgebung verbessert die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten
- 22 **Zertifizierung bestätigt hohe Qualität bei der Aufbereitung von Medizinprodukten**
Aufbereitungseinheit in der Markgröninger Klinik trägt zur Patientensicherheit bei

10



11



RKH Gesundheit – ein attraktiver Arbeitgeber

Zahlreiche Mitarbeitervorteile der RKH Gesundheit

RKH Gesundheit ist der größte kommunale Anbieter von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg. Er bietet eine Rundum-Versorgung aus einer Hand an, ist ein attraktiver Arbeitgeber und zeichnet sich durch viele Innovationen und Alleinstellungsmerkmale aus.

RKH Gesundheit nimmt nicht nur in den drei Landkreisen Ludwigsburg, Enzkreis und Karlsruhe, sondern in der gesamten Region eine wichtige Rolle als Gesundheitsanbieter ein. Auch auf medizinischer Ebene zeichnet sich RKH Gesundheit neben einer wohnortnahen Versorgung durch viele Schwerpunkte und Spezialisierungen aus. RKH Gesundheit ist ein attraktiver Arbeitgeber mit vielen Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Bereichen, individuellen Karrieremodellen und flexiblen Arbeitszeitmodellen. An der RKH Akademie gibt es neben der Ausbildung in zwei Pflegefachschulen und einem umfangreichen, eLearning-gestützten Fort- und Weiterbildungsprogramm auch mehrere Pflege-Studiengänge. Das RKH Simulationszentrum ist eines der bundesweit modernsten Simulationszentren und bietet umfangreiche Aus- und Fortbildungskurse für medizinisches Fach- und Assistenzpersonal an. RKH Gesundheit steht als Mitglied bei der Charta der Vielfalt für Diversität, zeichnet sich durch

ein großes Engagement beim betrieblichen Gesundheitsmanagement und Mobilitätsmanagement sowie weiteren Mitarbeiter-Benefits aus.

RKH Karrieremodelle

Für erfolgreiche Berufsbiografien gibt es keine Schablone, die für alle passt. Doch egal, ob Sie eine Fach- oder Führungskarriere anstreben oder sich noch alle Möglichkeiten offenhalten wollen, RKH Gesundheit unterstützt Ihren persönlichen Weg in jeder Phase des Berufslebens. Wir eröffnen und ermöglichen spannende Entwicklungsmöglichkeiten nicht nur in Medizin, Pflege und Gesundheitsökonomie oder -verwaltung, denn ein Krankenhausbetrieb braucht deutlich mehr als das.

Unsere innovative Gebäudetechnologie ist ein herausforderndes Arbeitsumfeld für Profis aus Handwerk und Elektrotechnik. Und weil Hygiene, Sauberkeit und Ordnung besonders im Gesundheitsumfeld die halbe Miete sind, schätzen wir auch unsere Hauswirtschaft besonders wert. So wert, dass auch bei uns der Weg vom Tellerwäscher vielleicht nicht bis zum Millionär, aber doch zur Führungskraft möglich ist. Dasselbe gilt für unsere Gastronomie. Ernährung ist ein wichtiger Teil einer modernen Medizin

und so kommt der Versorgung mit Essen und Trinken ein hoher Stellenwert zu. Unseren hohen Standard sichern wir langfristig nur mit gut qualifizierten und motivierten Fachkräften, die wir mit regelmäßigen Schulungen und Weiterbildungen fit für die Zukunft machen.

RKH.lebenszeit

Der Rucksack ist gepackt, die Flugtickets gebucht und die Reiseroute geplant. Ihr mehrmonatiges Sabbatical-Abenteuer kann endlich beginnen. Und das ganz ohne finanzielle Sorgen und bei laufendem Gehalt. Das wünschen Sie sich auch? Oder möchten Sie lieber mehr Zeit für die Familie, früher in Rente oder dem Alltag entfliehen? Dann machen Sie einfach, was Sie wollen. Schließlich ist es Ihr Leben und Ihre Zeit. RKH als Arbeitgeber weiß, dass das Leben mehr ist als der Job und dass man im Beruf nicht immer alle Wünsche verwirklichen kann, die man so hat. Was auch immer Ihnen wichtig ist, macht die RKH.lebenszeit möglich. Mit dem Zeitwertkonto können Sie für einen Umwandlungsbetrag ab 25 Euro brutto im Monat gezielt in Ihre eigene Freizeit investieren. Sie füllen Ihr Lebensarbeitszeitkonto so auf, wie es für Ihre Situation und Ihre Pläne passt – und natürlich bringt Ihr Konto einen Ertrag, der Ihnen später in Form von freier Zeit

zugutekommt. Und weil es immer anders kommt, als man denkt: Sie müssen sich heute noch nicht festlegen, wie Sie Ihr Zeiterspartes ausgeben möchten. So bleiben Sie flexibel für alles, was Ihr Leben mit sich bringt.

Vergütung, Sonderzahlungen und Vorsorge

Ein sicheres Einkommen und ein Arbeitsplatz mit Perspektive sind schon mal was. Aber natürlich ist bei RKH Gesundheit immer auch ein bisschen mehr drin. Mehr für individuelle gute Leistung und mehr für Themen, die uns und Ihnen wichtig sind. Teil unseres Vergütungsangebotes sind deshalb Zuschüsse zur Gesundheitsförderung und zahlreiche Extras für die immer wichtiger werdenden sozialen Themen: Dazu gehört die Unterstützung bei verschiedenen Möglichkeiten der Altersvorsorge, der Kinderbetreuung, der bezahlbaren Mobilität und viele andere.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auf geht's – mach was! Manchmal fehlt es an Zeit, manchmal an Motivation und manchmal auch nur am richtigen Impuls. Den möchte das betriebliche Gesundheitsmanagement gerne geben.

Weiter auf nächster Seite

ANZEIGE

RKH.aktuell



- ▶ Beratung
- ▶ Alten- und Krankenpflege
- ▶ Hauswirtschaftliche Dienste
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Familienpflege
- ▶ Betreuung
- ▶ Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Die Sozial- und
Diakoniestationen
Im Landkreis Ludwigsburg

Hilfe, die sich sehen lässt!

VERSORGUNG
ZUHAUSE

22 Mal im
Landkreis
Ludwigsburg



Unsere Sozialstationen
in Ihrer Nähe:
www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de

Eigentlich wissen wir doch alle, dass wir mehr für die Gesundheit tun sollten. RKH Gesundheit liefert dafür gern den sanften Tritt in den Hintern, aber natürlich auf die freundliche Art: Entspannungsmöglichkeiten im Klinikumfeld wie unsere Relax-Sessel oder unsere Erlebnispausen in der RKH Oase gehören hierzu ebenso wie aktivierende Angebote. Wir bieten viele Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Training, egal ob alleine, in der Gruppe, selbstorganisiert oder nach Anleitung.

Und immer gibt's was Neues, wovon Mitarbeitende profitieren: Schon mal Online-Yoga probiert? So ein bisschen Ommmm nach Anleitung im Livestream tut einfach gut. Oder brauchen Sie etwas mit Tempo? Dann ab zur Lauf- oder Radtour-Gruppe, schließlich macht es gemeinsam mit anderen noch mehr Spaß.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Pendeln kann anstrengend sein und nicht nur Zeit, sondern auch Nerven kosten. RKH Gesundheit ist als Arbeitgeber deshalb immer auf der Suche nach attraktiven Lösungen, die das gute Ankommen am Arbeitsplatz, aber auch im Feierabend erleichtern. Und selbstverständlich suchen wir nach umweltfreundlichen und besseren Alternativen zum Auto. Also: Machen Sie es sich im Zug bequem oder schwingen Sie sich aufs Rad – RKH macht es Ihnen einfach.

Neben dem verbilligten Firmenticket bieten wir die Möglichkeit des Fahrradleasings: Sie fahren bequem mit Ihrem persönlichen E-Bike zur Arbeit und können dieses selbstverständlich auch in der Freizeit nutzen, so oft Sie Lust haben. Um alles Organisatorische rund ums E-Bike kümmern wir uns. Und falls Sie Bahn- und Radfahren miteinander verbinden möchten oder Sie ein Regenschauer überrascht, haben wir am Standort Ludwigsburg eine super Lösung: die Radstation am Bahnhof. Hier können Sie Ihr E-Bike rund um die Uhr einstellen und auch jederzeit abholen.

Mitarbeiter-Events

Das Wir-Gefühl endet nicht bei Dienstschluss und ein schöner gemeinsamer Abend ist immer noch die beste Gelegenheit zum Teambuilding oder um neue Leute kennenzulernen. Fröhliche Events für die ganze Familie, gemütliche Feiern mit leckerem Essen und guter Musik oder eine spontane Aktion in der RKH Oase – als Arbeitgeber sind wir für alles zu haben, was Spaß macht und den Teamgeist stärkt. Dabei gilt immer: Alles kann, nichts muss – wer Lust hat, kann dabei sein. Wir sind offen für alle Ideen und Anregungen, die die Zusammenarbeit noch schöner machen. „Weißt Du noch beim Sommerfest ...“, so beginnen gute Erinnerungen: Wir möchten Feste



Die RKH Gesundheit zeichnet sich durch zahlreiche Mitarbeitervorteile aus.

Foto: istock

feiern, über die man noch lange spricht und die unsere Wertschätzung für Ihre Arbeit zum Ausdruck bringen. Deshalb haben wir zahlreiche regelmäßige Veranstaltungen, auf die man sich schon lange freut und auf die man gerne zurückblickt. Und damit keiner was verpasst, informieren wir regelmäßig über unser Intranet und Newsletter.

Sie möchten einen Eindruck davon bekommen, wie Hochleistungsmedizin und gute Laune im Alltag so richtig gut zusammenpassen? Dann besuchen und verfolgen Sie doch unsere Social-Media-Kanäle. Hier gibt's immer Neues, Interessantes und Unterhaltsames aus unserem abwechslungsreichen Alltag.

Shopping und Rabattplattformen

Egal ob Schnäppchenjäger, Shopping-Queen oder Sparfuchs. RKH Gesundheit bietet super Sparmöglichkeiten über mehrere Vorteilsportale, zu denen alle Mitarbeiter Zugang haben.

Sie profitieren von Rabatten bis zu 50% und exklusiven Einkaufsmöglichkeiten bei mehr als 800 namhaften Marken aus den Bereichen Mode, Reisen, Technik und vieles mehr. Um in den Genuss der Corporate Benefits zu kommen, reicht eine einmalige Registrierung und schon geht's los.

Genutzt werden können die Vorteile sowohl beim Online-Shopping als auch vor Ort in ausgewählten Geschäften. Alle nötigen Infos und Zugangscodes finden Sie im Intranet.

Beratung und Unterstützung

Vertrauen ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit. RKH Gesundheit möchte nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Sorgennehmer sein. Sie sollen in

jeder Lebenslage das persönliche, vertrauliche Gespräch mit uns führen können, das Sie sich wünschen. Wir sind sensibilisiert für alle Themen des Lebens und schätzen jeden Mitarbeiter als Individuum.

Unsere Unterstützungsangebote: Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Sorgen-telefon, Helferkreis Sucht, Konfliktberatung und multiprofessionelles Kriseninterventionsteam.

Weitere Mitarbeitervorteile

Für unsere Mitarbeitenden legen wir uns richtig ins Zeug, deshalb geht bei RKH Gesundheit immer noch ein bisschen mehr. Wir wollen als Arbeitgeber attraktiv sein und bleiben, deshalb bauen wir unsere umfassenden Leistungen für Mitarbeitende ständig weiter aus und freuen uns über Rückmeldung, wenn es Bedarf an Unterstützung gibt. Für Wünsche und Anregungen zu Leistungen oder Angeboten haben wir immer ein offenes Ohr. Da geht noch mehr: Kinderbetreuung, Wohnmöglichkeiten, Job für Ihre/n Lebenspartner/in, Deutschkurse, Mitarbeiter werben Mitarbeiter und Apothekenverkauf.

Exklusive Vorteile für die Pflege

Pflegekräfte sind unsere ganz besonderen Alltagshelden. Ohne sie funktioniert das System Krankenhaus nicht. Und doch üben sie wie jeder andere auch ihren Job aus, um Geld zu verdienen.

Ein eigenes und gesundes Leben außerhalb der Klinik ist auch Pflegekräften wichtig. Sie sind schließlich nicht dazu berufen worden, sondern haben sich aktiv für den Berufsweg in der Pflege entschieden. Die Erwartungen an ihr privates Leben haben sich dadurch nicht verändert.

Das ist für uns Fakt. Daher bieten wir unseren Pflegekräften exklusive Möglichkeiten ihre gewünschte Work-Life-Balance zu leben und ihre Gesundheit zu fördern: RKH Rotationsprogramm, Springerpools in Ludwigsburg, Bietigheim, Bruchsal und Bretten, FlexPPEP in Mühlacker und Neuenbürg, Vario-Dienst in Ludwigsburg und Bietigheim, „Kleine Auszeit“ für die Pflege in Ludwigsburg und Bietigheim und Zulagen.

Exklusive Vorteile für die Hauswirtschaft und Gastronomie

Service, Sicherheit und Sauberkeit sind zentrale Funktionen der Hauswirtschaft und Gastronomie bei RKH Gesundheit. Deshalb erfahren unsere Mitarbeitenden der Servicegesellschaften auch die besondere Wertschätzung, die Ihnen als wichtiger Teil unseres Teams zusteht. Damit diese umfassenden und vielfältigen Aufgaben qualifiziert und strukturiert wahrgenommen werden, bieten wir Konzepte, die auch einen vermeintlich einfachen Job zu einem Einstieg in eine weiterführende Berufsqualifikation und -entwicklung machen. Wichtig ist uns, den Mitarbeitenden genau die Angebote zu machen, die sie weiterbringen. Das kann ein Sprachkurs sein, eine gezielte Fortbildung zum Thema Hygiene oder auch ein maßgeschneidertes Trainee-Programm für die Führung eines Teams. Die Arbeit in einer der Servicegesellschaften der RKH Gesundheit bietet berufliche Chancen für ganz unterschiedliche Talente und Fähigkeiten. Neben einem spannenden und vielfältigen Tätigkeitsfeld profitieren unsere Mitarbeitenden von zahlreichen Vorteilen, die nur RKH als Arbeitgeber bietet: Traineeprogramm Teamleitung, Zertifikat „RKH Gesundheit – Krankenhaus Reinigung“, Deutschkurse, Karrieremodell Hauswirtschaft und Sonderzahlungen.

RKH Gesundheit bringt umfangreiche Erfahrung zum Schutz der Bevölkerung ein

Dr. Stefan Weiß ist Vorsitzender des landesweiten klüsiko bw e.V. zur Gefahrenabwehr

Kliniken sind zunehmend schwierigen Situationen wie Naturkatastrophen oder Cyberangriffen ausgesetzt. Aber auch größere Schadensereignisse wie Stromausfall oder schwere Unfälle mit vielen Verletzten stellen eine bedrohliche Lage dar.

Da Kliniken und ihre stationäre Patientenversorgung zur kritischen Infrastruktur gehören, hätte ein Ausfall weitreichende Folgen für die Gesundheitsversorgung in der jeweiligen Region. Um sich vor solchen Schadensereignissen und der Gefahr eines Ausfalls zu wappnen, wurde die klüsiko bw e. V. gegründet. Dieses landesweite Netzwerk von Kliniken bündelt die in den jeweiligen Kliniken bereits bestehende Expertise im Bereich Katastrophenschutz, entwickelt gemeinsame Strategien und Handlungsempfehlungen und steht im fachlichen Austausch mit den beteiligten Landes-



Minister Manfred Lucha mit dem neu gewählten Vorstand der klüsiko bw e. V. (v.l.n.r. Dr. Martin Eble, Dr. Manuel Königsdorfer, PD Dr. Thorsten Hammer, Minister Manfred Lucha, Dr. Stefan Weiß, Dr. Thorsten Holsträter).

Foto: klüsiko bw e. V.

ministerien und der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft. Unter der Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg wird nun ein landesweiter Rahmenplan für Schadensereignisse erarbeitet, bei dem sich klüsiko

bw e. V. beratend und aktiv einbringt. Die RKH Gesundheit, eines der Gründungsmitglieder der klüsiko bw e. V., bringt eine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Krankenhausalarmplanung ein. Im August waren die RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal von starken Regenfäl-

len in Folge des Klimawandels und das RKH Klinikum Ludwigsburg von einem Stromausfall durch einen Marderschaden in einem nahe gelegenen Umspannwerk betroffen. „Durch eine gute Vorplanung konnte die RKH Gesundheit auf diese Ereignisse sofort reagieren und gewährleisten, dass die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung jederzeit sichergestellt war“, so Dr. Stefan Weiß, Ärztlicher Direktor des Zentralbereichs Katastrophenschutz der RKH Gesundheit, der zum Vorsitzenden der klüsiko bw e. V. gewählt wurde. Die teilnehmenden Kliniken profitieren von dem Wissensaustausch im Hinblick auf eine Optimierung der Gefahrenabwehr und -prävention. „Jetzt und auch in der Zukunft leisten wir mit dieser Arbeit im Netzwerk einen wertvollen Beitrag zum gesundheitlichen Bevölkerungsschutz und für die Sicherheit der Bevölkerung in unserer Region.“

ANZEIGE

KINDERWUNSCH ZENTRUM
Ludwigsburg

Erfüllen Sie sich Ihren Kinderwunsch mit uns!

Wir verstehen die einzigartige Reise, die Paare auf dem Weg zur Elternschaft unternehmen. Mit unserem engagierten Team aus erfahrenen Fachärzten, Biologen und einfühlsamen medizinischen Fachangestellten bieten wir Ihnen aktive Unterstützung und maßgeschneiderte Therapien, um Ihren Traum von einer Familie Wirklichkeit werden zu lassen.

Vertrauen Sie auf unser modernes Behandlungskonzept und unsere bewährte Expertise, um Ihnen auf diesem emotionalen Weg zur Seite zu stehen.

Dr. med. Andreas Ott und Kolleginnen

Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Leonberger Straße 2 • 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141-688760

www.kiwu-lb.de



Frauenheilkunde und Geburtshilfe • Gynäkologische Endokrinologie • Reproduktionsmedizin • IVF-Labor • Hormonlabor

Patientensicherheit im Fokus

Maßnahmen für einen sicheren Klinikaufenthalt

Die Patientensicherheit hat bei der RKH Gesundheit eine große Bedeutung. Sie setzt dafür auf innovative Maßnahmen, die sowohl den Austausch zwischen Patienten und Klinikmitarbeitern als auch den Austausch zwischen Ärzten und Pflegekräften fördern. Mit einem umfassenden Qualitäts- und Risikomanagement wird eine Grundlage für eine sichere und effektive Behandlung geschaffen.

Die Safety-Card: Ein Schlüssel zu mehr Sicherheit

Um die Kommunikation zu erleichtern und die Patienten aktiv in den Behandlungsprozess einzubinden, erhält jeder Patient bei der stationären Aufnahme eine Safety-Card. Diese Karte ist mehr als nur eine Information – sie bietet direkten Zugang zu einem speziell entwickelten Animationsfilm. Der Film ist jederzeit über den QR-Code auf der Karte abrufbar und kann auf Plattformen wie YouTube, Facebook oder der Homepage der RKH-Gesundheit angesehen werden. Der Animationsfilm zeigt Patienten und Angehörigen, wie sie aktiv zur eigenen Sicherheit beitragen können. Themen wie Hygiene, Medikamenteneinnahme, Identifikation und der Ablauf der Entlassung werden anschaulich erklärt. Auch bei Unsicherheiten gibt die Safety-Card wertvolle Hinweise darauf, an wen man sich wenden kann, um eine sichere und transparente Behandlung zu gewährleisten.

Was der Patient für seine Sicherheit tun kann

Neben den Maßnahmen, die auf Seiten der Klinik ergriffen werden können, kann auch der Patient einen entscheidenden Beitrag zu seiner eigenen Sicherheit leisten. Mit diesen neun einfachen Tipps hilft er aktiv mit, Risiken zu minimieren und seine Gesundheit zu schützen:

Stürze verhindern: Tragen von Anti-rutschsocken oder rutschfesten Schuhen und das Nutzen der Gehhilfe. Wenn der



Patienten-Safety-Card.

Foto: RKH Gesundheit

Patient Unterstützung benötigt, kann er das Personal ansprechen.

Thrombosen vermeiden: Der Patient soll sich regelmäßig bewegen, Kompressionsstrümpfe tragen und ausreichend Wasser trinken. Bei Fragen zu Medikamenten oder Anziehilfen steht das Personal gerne zur Seite.

Hygiene bewahren: Waschen oder desinfizieren der Hände nach jedem Toilettengang und vor dem Essen. Man soll auch nicht zögern, das Personal daran zu erinnern, vor dem Patientenkontakt die Hände zu desinfizieren.

Atmung fördern: Wenn es das Krankheitsbild zulässt, sollte man tief durchatmen und so oft wie möglich aufstehen. Auf Verschlechterung reagieren: Bei Beschwerden wie Übelkeit oder Durchfall sollte man sich umgehend an das Perso-

nal wenden. Falls man Schläuche oder Venenzugänge für Infusionen an sich hat, darf man gerne einen Arzt darauf ansprechen, wie lange diese noch benötigt werden.

Medikamente verstehen: Patienten können jederzeit nachfragen, wenn sie Unsicherheiten zu ihren Medikamenten oder deren Nebenwirkungen haben.

Druckstellen vermeiden: Wer viel im Bett liegen muss, kann schnell Druckgeschwüre bekommen. Um das möglichst gut zu verhindern, soll man im Bett möglichst in Bewegung bleiben. Wenn man Unterstützung bei der Lagerung benötigt, hilft das Personal gerne weiter. Wenn es nötig ist, erhält man auch spezielle Lagerungshilfen.

Richtige Identifikation: Patienten sollten ihre Daten auf dem Patienten-

armband kontrollieren und Allergien oder Unstimmigkeiten sofort mitteilen. Bei Bedenken oder Fragen bezüglich der Behandlung oder Entlassung kann man sich an das Personal wenden.

Sichere Entlassung: Am Tag der Entlassung sollte man nicht vergessen, den Entlassungsbrief mitzunehmen und wichtige Nachuntersuchungstermine zu notieren. Bei Fragen oder wenn man nicht sicher ist, sollte man nicht zögern, das Personal anzusprechen.

Die Sicherheit der Patienten ist ein Gemeinschaftsprojekt, denn nur zusammen kann man eine sichere Umgebung für den Klinikaufenthalt schaffen. Mit der Safety-Card, klaren Kommunikationswegen und praktischen Tipps werden die Patienten ermutigt, aktiv an ihrer Behandlung mitzuwirken.

ANZEIGEN

**TAXIZENTRALE
LUDWIGSBURG**

Wir sind auch per app bestellbar!

Tag und Nacht

☎ 07141-19410

☎ 07141-90000

Schnell & zuverlässig
www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de

SONNENSCHUTZ

U VP U M K H SIR Z
UNTERARM ALLUERE EUNUCH
N RADAU J ANMELDEN T A
BOESE H LEIM DIA L FARN
R E INFUSION Z MORITAT
MAHON AMT T AKTIE S PI
ABENDS PISTOLE AWAGS E
ELANT DIXITE FRAUENHAAR
K WE S DON
RUBIN OS S STEIN
M EMU HE A
PAULUS SAUSEN
ANGST STEAK
A L EOS L
ESSAY P UA
RASUR ARTIANE
TL FA A E SIG
DRANG S EITE
HAMMER GERNER
GI BI KE L Z NETT
POPSTAR SORE IOD E Z
SALUT P INSTANTIEN IRE
N L RAPNS NEO G TRENNEN
ZEITFAHREN G LEIER K KO
MM PSI R KEFIR R BALL
ROMA P MIMIR E KNIE LAS
NU HERAN WILDHUETER ME
SENKBLEI ETINE ART TOBEN

PIETA

ABSCHIED NEHMEN

an der Seite von Erfahrung, Kompetenz & Menschlichkeit.

Seit 60 Jahren das Bestattungsinstitut in Ludwigsburg am Krankenhaus. Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag & Nacht hilfreich zur Seite.

Harteneckstr. 40 | 71640 Ludwigsburg
Nähe Klinikum und Friedhof

John-F.-Kennedy-Allee 27
71686 Remseck/Pattonville

TAG & NACHT
(071 41) 92 68 44

TAG & NACHT
(071 41) 649 33 03

www.bestattungsinstitut-pieta.de

Neue Absolventen für die Intensivpflege und Anästhesie

Steigerung der Qualität der pflegfachlichen Versorgung der Patienten

Insgesamt 14 Teilnehmer haben die Weiterbildung für Intensivpflege und Anästhesie an der Akademie der RKH Gesundheit abgeschlossen. Die Teilnehmer aus den Krankenhäusern in Ludwigsburg, Bietigheim, Bruchsal, Bretten, Mühlacker, dem Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus und dem Rems-Murr-Klinikum Winnenden absolvierten seit Herbst 2022 eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung.



Die Kursteilnehmer freuten sich über den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung für die Intensivpflege und Anästhesie.

Foto: RKH Akademie

Während der Weiterbildung besuchen die Teilnehmer umfangreiche fachliche Unterrichte an der Akademie und werden durch strukturierte Praxisanleitungen in den Abteilungen trainiert. Der Theorie-Praxis-Transfer wird von der RKH Akademie durch praktische Handson-Workshops, klinische Simulationstrainings und praktische Leistungsprüfungen koordiniert. Zum Abschluss der staatlich geregelten Bildungsmaßnahme stellen sich die Teilnehmer einer jeweils schriftlichen, mündlichen und prak-

tischen Prüfung ihrer erworbenen Kenntnisse zur erweiterten Patientenversorgung in Anästhesie- und Intensivpflege. Die Stationen und Fachabteilungen in den Kliniken profitieren gleichermaßen vom berufsbegleitenden Modell des Bildungsgangs und der hohen Fachlichkeit der Absolventen. „Durch die Teilnahme an der Weiterbildung wird die Qualität der pflegfachlichen Versorgung der Patienten in den beteiligten Kliniken ge-

steigert“, sagte Denise Schindele, Kursleiterin und Pflegewissenschaftlerin an der RKH Akademie, bei der Feierstunde zum Kursabschluss. Akademieleiter Dr. Tilmann Müller-Wolff verweist auf die hohe Relevanz lebenslangen Lernens im Gesundheitswesen und betont im Bildungsgang: „Teilnehmer von Weiterbildungen verbleiben nachweislich länger im Pflegeberuf, in dem sie sich neue Kompetenzen aneignen, um diese dann

verantwortungsvoll in der Patientenversorgung einzubringen.“

Zur Abschlussfeier waren die Vorgesetzten, Dozenten und Trainer der Absolventen an die RKH Akademie eingeladen und gratulierten den Absolventen zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege. Die Absolventen der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie 2024 sind: Anara Anvarbek, Michaela Bauer, Shirin Bekova, Benjamin Bucher, Liviu Carciu, Daniela Ebhart, Laura Guerrieri, Lena Hoppe, Daniela Krüger, Leonie Muthsam, Vukota Radojevic, Daphne Raitchel, Chantal Seyfang und Adriana Ungermann.

Die RKH Akademie betreibt eine der größten Weiterbildungsstätten in der Region und startet jährlich einen entsprechenden Weiterbildungskurs. Der Kurs steht Pflegenden der RKH Kliniken und benachbarter Krankenhäuser zur Teilnahme offen.

ANZEIGE

**30
JAHRE**

Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation
Reha-Nachsorge • EAP • Physiotherapie • Ergotherapie • Logopädie

HESS
REHA-ZENTRUM

**OPTIMAL
BETREUT**
RUNDUM FÜR SIE DA!

Ambulante Reha

Physiotherapie

Ergotherapie

Logopädie

Jetzt gleich
Termine sichern!
**07142 /
9103-0**

Wir wachsen
und suchen
Verstärkung
für unser Team!



Reha-Zentrum HESS
Orthopädie | Neurologie

Steinheimer Str. 7

74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-0

Telefax: 07142 / 9103-19

E-Mail: info@reha-hess.de

Website: www.reha-hess.de

© Bietigheim-Bissingen © Bissingen © Crailsheim © Pforzheim (Birkenfeld)

Engagement der Akademie der RKH Gesundheit wirkt sich positiv auf die Qualität der Ausbildung in Gesundheitsberufen in der Region aus

Große Resonanz beim 1. Symposium für Praxisanleitende aus Gesundheitsberufen in Markgröningen

Die RKH Akademie feierte eine erfolgreiche Premiere ihres Symposiums für Praxisanleitende aus Gesundheitsberufen. Mit über 120 Teilnehmenden war die Veranstaltung ausgebucht und bestätigte den hohen Bedarf an Austausch und Weiterbildung in diesem Bereich. Praxisanleitende aus allen acht Klinikstandorten der RKH Gesundheit, den Berufsfachschulen für Pflege sowie Kooperationskliniken und Pflegeeinrichtungen der Region nahmen am Symposium teil, um sich gemeinsam fortzubilden.

Praxisanleitende sind eine tragende Säule der Ausbildung in Gesundheitsberufen. Sie begleiten Auszubildende und Studierende in Pflegeberufen, dem Hebammenwesen und anderen Assistenzberufen durch die praktischen Ausbildungsphasen, koordinieren deren Inhalte und nehmen Prüfungen ab.

Mit Veranstaltungen wie dem Symposium stellt die RKH Akademie sicher, dass diese Fachkräfte regelmäßig auf dem neuesten Stand der berufspädagogischen Entwicklungen bleiben.

Im Fokus des Symposiums standen Vorträge von zehn renommierten Referierenden zu aktuellen Themen wie Pädagogik, Didaktik und Professionsentwicklung. Die Teilnehmenden lobten insbesondere den praxisnahen Austausch über Herausforderungen und Lösungen in der Ausbildungsbegleitung. In einer durchweg positiven Rückmeldung gaben alle Befragten an, das nächste Symposium wieder besuchen zu wollen.

Das Engagement der RKH Akademie wirkt sich positiv auf die Qualität der Ausbildung in Gesundheitsberufen in der Region aus. Von bestens geschulten



120 Teilnehmende tauschten sich über Herausforderungen und Lösungen in der Ausbildungsbegleitung aus.

Foto: RKH Akademie

Praxisanleitenden profitieren sowohl die Auszubildenden als auch die Patientinnen und Patienten in den Einrichtungen – ein Gewinn für das gesamte

Gesundheitswesen in der Region. Das nächste Symposium Praxisanleitung findet am 4. April 2025 an der RKH Akademie in Markgröningen statt.

RKH Gesundheit warnt: Krankenhausreform gefährdet flächendeckende Gesundheitsversorgung

Kostendeckende Finanzierung von Betrieb und Investitionen der Kliniken dringend notwendig

Die Krankenhausreform, die vergangenen Freitag den Bundesrat passierte, bringt weitreichende Veränderungen für die Gesundheitsversorgung in Deutschland mit sich.

Die RKH Gesundheit, der größte Klinikverbund im Südwesten mit über 8.000 Mitarbeitenden, sieht die Reform kritisch und warnt vor den Folgen für Patientinnen und Patienten, insbesondere in strukturschwachen Regionen. „Wir setzen uns für eine exzellente Gesundheitsversorgung ein, doch dies wird durch die Reform gefährdet. Das Bundesgesundheitsministerium ist bis heute den Nachweis schuldig geblieben, ob die im Bundesrat beschlossene Krankenhausreform eine kostendeckende Finanzierung leisten kann. Ohne eine nachhaltige Finanzierung werden Abteilungs- und Standortschließungen vor allem in schlecht versorgten Gebieten unausweichlich sein“, erklärt die Geschäftsführung der RKH Gesundheit, die an der Reform mehrere Kritikpunkte übt.



Die RKH Gesundheit sieht die Krankenhausreform kritisch und warnt vor den Folgen.

Foto: RKH Gesundheit

Inflationsausgleich mit Überbrückungsfinanzierung bleibt aus

Das Bundesgesundheitsministerium konnte bislang keine Auswirkungenanalyse vorlegen, ob die Reform tatsächlich eine kostendeckende Finanzierung

ermöglicht. Studien der Deutschen Krankenhausgesellschaft prognostizieren, dass insbesondere kleinere und mittelgroße Kliniken durch neue Vorgaben in ihrer Existenz gefährdet sind. Auf jeden Fall ist es eine Tatsache, dass

die zwischen 2022 und 2024 entstandene Inflationslücke viele kommunale Krankenhäuser erheblich belastet. Ohne eine Überbrückungsfinanzierung drohen Verluste, die durch kommunale Haushalte ausgeglichen werden müssen. Dies betrifft auch die Trägerkreise der RKH Gesundheit, darunter die Landkreise Ludwigsburg, Enzkreis und Karlsruhe sowie die Stadt Bietigheim-Bissingen.

Keine Berücksichtigung regionaler Besonderheiten

Die Reform berücksichtigt nicht die regionalen Besonderheiten in den einzelnen Bundesländern. So werden weder die bereits fortgeschrittene Strukturbereinigung mit der geringsten Betten-dichte in Deutschland noch die hohen regionalen Kosten noch das überdurchschnittliche Lohnniveau in Baden-Württemberg berücksichtigt. Kliniken wie die RKH Gesundheit tragen dadurch Zusatzkosten in Höhe von 122 Mio. Euro jährlich, die derzeit nicht gedeckt werden.

Weiter auf nächster Seite

Neue Bürokratie statt Bürokratieentlastung

Anstatt den versprochenen Bürokratieabbau zu bringen, bindet die Reform zusätzliche personelle Ressourcen, die dringend für die Patientenversorgung benötigt werden. Die Einführung eines weiteren Vergütungssystems wird zu einer zusätzlichen Belastung der Mitarbeitenden führen. In Zukunft müssen nicht nur die Fallpauschalen abgerechnet, sondern auch der bürokratische Aufwand für die Vorhaltefinanzierung geleistet werden.

Unrealistische Standortvorgaben

Die gesetzliche Regelung, dass Krankenhausstandorte nicht mehr als zwei Kilometer voneinander entfernt sein dürfen, ignoriert die realen Gegebenheiten bei einigen Krankenhausträgern. Kommunale Krankenhäuser, insbesondere in großen Städten, haben oft mehrere Standorte mit unterschiedlichen Gebäuden, die bereits aus städtebaulichen Gründen teilweise mehr als zwei Kilometer voneinander entfernt sind. Damit bekommen auch die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe mit

dem einheitlichen Plankrankenhaus an den beiden Standorten Bruchsal und Bretten, wie auch der Holdingverbund selbst, ein massives Problem. Die Zusammenarbeit mehrerer Standorte wird bestraft.

Forderung nach Nachbesserungen

Die RKH Gesundheit fordert eine kostendeckende Finanzierung von Betrieb und Investitionen mit Schließung der Inflationslücke und Überbrückungsfinanzierung sowie eine Reformgestaltung, die regionale Unterschiede und reale

Kosten berücksichtigt. „Unsere Kliniken leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in der Region. Dies darf nicht durch eine ausbleibende nachhaltige Finanzierung und Einschränkung notwendiger medizinischer Leistungen gefährdet werden“, so die Geschäftsführung. Die RKH Gesundheit appelliert an die Verantwortlichen in der Politik, die Reform dringend nachzubessern und die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland sicherzustellen.

Neue Perspektiven für die Pflege und mehr Lebensqualität für die Patienten

Abschluss des Zertifizierungslehrgangs Praxisbegleiter Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® am RKH Klinikum Ludwigsburg

Ludwigsburg, 19. November 2024 – Ein großer Erfolg für die Pflege und therapeutische Begleitung: Nach langer Pause und unter neuer Leitung schloss der Zertifikatslehrgang am letzten Samstag erfolgreich ab. 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz absolvierten die einjährige Fachweiterbildung und sind nun zertifizierte Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleiter. Dieses pflegetherapeutische und pädagogische Konzept fördert die Autonomie und Lebensqualität von schwer betroffenen Menschen, die auf intensive Unterstützung angewiesen sind, und erleichtert den pflegerischen Umgang mit in Kommunikation, Wahrnehmung und Bewegung eingeschränkten Menschen.

Was ist Basale Stimulation® und wie profitieren Betroffene und Angehörige? Das Konzept der Basalen Stimulation® findet v.a. in den pflegerischen Bereichen Einsatz, wo Menschen mit komplexen Einschränkungen versorgt werden, z.B. bei Frühgeburtlichkeit, nach Schlaganfall, bei Demenz oder mit Behinderungen. Es bietet nach individueller Pflegeanamnese, u.a. gezielte Angebote zur Schmerzreduktion, Unterstützung einer physiologischen Atmung oder zum Abbau von hoher Muskelspannung. Dies konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Abschlussarbeiten durch qualitative Einzelfallstudien belegen. „Durch die Integration des Konzeptes in den Pflegealltag ermöglichen wir einen noch stärker an den aktuellen Fähigkeiten der Patientinnen und Patienten orientierten Versorgungsprozess unter Einbeziehung der individuellen Biographie. Bürgerinnen und Bürger können sich darauf verlassen, dass ihr Wohlbefinden und der größtmögliche Erhalt ihrer



Erfolgreicher Abschluss des Zertifikatslehrgangs zur Praxisbegleitung Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich.

Foto: RKH Gesundheit

Autonomie in professionellen Händen liegen“, erklärt Sandra Ebertus, Leitung des Zertifikatslehrgangs und Dipl.-Pflegepädagogin.

Zukunftsträchtige Qualifikation: Nachhaltige Implementierung und regionale Angebote

Der Kurs ebnet den Weg für eine nachhaltige Integration der Basalen Stimulation® in verschiedenen Berufsfeldern. Bereits jetzt profitieren Einrichtungen vor Ort, wie die Intensivstation Ludwigsburg, wo Karolin Elsässer als Praxisbegleiterin in ihrem Team zukünftig wichtige Impulse setzen wird. Auch andere Klinikstandorte der RKH Gesundheit profitieren von den frisch ausgebildeten Praxisbegleitern Jasmin Dittus und Andreas Buchert, die Workshops

und Basiskurse zur Weiterentwicklung der theoretischen und praktischen Pflegeausbildung geplant haben. Die nächste Kursrunde startet am 16. Juni 2025 in Berlin, gefolgt von einer weiteren Runde im November 2026 am Klinikum Ludwigsburg. Interessierte Pflegefachkräfte und Therapeuten können sich schon jetzt bei Frau Ebertus informieren, um von den neuen Möglichkeiten zu profitieren.

Der Erfolg des Lehrgangs wäre ohne die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten nicht möglich gewesen. „Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Expertise, Geduld und Unterstützung entscheidend zum Erfolg beigetragen haben – von der Organisation bis zur praktischen Um-

setzung“, betont Martina Götschel, Co-Leiterin des Kurses und selbstständige Pflegeberaterin für Basale Stimulation®.

Offene Beratung für Interessierte

Für Bürgerinnen und Bürger, die mehr über die Anwendungsmöglichkeiten der Basalen Stimulation® erfahren möchten, bietet das Beratungszentrum für Pflege und Soziales am RKH Klinikum Ludwigsburg eine offene Sprechstunde an: jeden Mittwoch von 13.00 bis 15.00 Uhr. Hier können individuelle Fragen gestellt und Anregungen für den beruflichen oder privaten Kontext eingeholt werden. Gerne können Sie sich auch als pflegende Angehörige an unsere Fachexperten wenden, um die häusliche Pflege- und Betreuungssituation zu erleichtern.

Berufsfachschule für Pflege feierte die Absolventen der Pflegeausbildung

60 Absolventen haben erfolgreich einen Ausbildungsgang an der Pflegefachschule durchlaufen

Die Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim ist eine der größten Pflegeschulen im Großraum Stuttgart mit Standort im Salamander-Areal in Kornwestheim.

Die Regionaldirektion, die Pflegedirektion und die Schulleitung sowie alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer, Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter, Pflegerische Bereichsleitungen der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim und auch Kooperationspartner konnten über 60 Absolventinnen und Absolventen zum bestandenen Pflegeexamen gratulieren, die einen der an der Pflegeschule angebotenen Ausbildungsgänge erfolgreich durchlaufen haben. Die Schule bietet unter anderem eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege mit Schwerpunktsetzung in der Psychiatrie, der intensivpflegerischen Versorgung sowie der Vertiefung in der Pädiatrie (Kinderheilkunde) an. Ebenso werden Ausbildungen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe sowie zur Pflegefachperson in Teilzeit angeboten. Zudem können Pflegefachpersonen ihren im Ausland erworbenen Pflegeberuf nach einem erfolgreich durchlaufenen Lehrgang anerkennen lassen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden in einem feierlichen Rahmen gewürdigt. Die Redner honorierten durchweg die sehr guten Leistungen und das Engagement für den Pflegeberuf. Anne Matros, Regionaldirektorin, Jens



60 junge Menschen freuen sich über ihr bestandenes Pflegeexamen.

Foto: RKH Gesundheit

Bürkle, stellvertretender Pflegedirektor, Mirjam Trölenberg, Fachbereichsleitung für Pflegefachpersonen in Anerkennung, und der stellvertretende Schulleiter Tobias Sonntag brachten ihren Stolz zum Ausdruck und forderten die Absolventinnen und Absolventen auf, den Pflegeberuf nach innen und außen zu vertreten und Karrieremöglichkeiten in der Pflege zu nutzen. Hierzu stellt unter anderen die Akademie der RKH Gesundheit diverse Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben einem Stationsleitungskurs können auch ein Kurs für Praxisanleitung auf Station und für den operativen und intensivpflegerischen Bereich ergriffen werden. Die Absolventinnen und Absolventen haben nun die Möglichkeit, Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der Pflege zu machen, um sich aktiv in die Verbes-

serung der Pflegebedingungen einbringen zu können. Die Ausbildungsgänge sind anspruchsvoll und fordern Engagement und Einsatzbereitschaft bei den Auszubildenden. Dennoch konnten 21 Belobigungen und 11 Stipendienempfehlungen an der bewegenden Absolventenfeier ausgehändigt werden. Im Anschluss an den Programmteil der Veranstaltung gab es ein fröhliches Beisammensein mit der Familie und den Freunden, die die Absolventinnen und Absolventen in den Ausbildungsjahren unterstützt haben. Den Absolventinnen und Absolventen und deren Angehörigen standen der Stolz und die Erleichterung ins Gesicht geschrieben.

Durch den Umzug der Pflegeschule in die modernen Räumlichkeiten in Kornwestheim kann die Pflegelehre in einem

hochmodernen Ambiente durchgeführt werden. Neben großen, hellen Klassenräumen, Gruppen- und Pausenräumen bietet das Skills Lab als zentrale Trainingseinrichtung, in der spezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten praktisch vermittelt werden können, die Möglichkeit, pflegerische Handlungskompetenzen in den Ausbildungsräumen der Pflegeschule einzuüben. Die Berufsfachschule ist digital ausgestattet mit Smartboards und Laptops für die Auszubildenden. Dadurch kann die erforderliche Kompetenzentwicklung für zukünftig Pflegenden in für den Pflegeberuf notwendigen Bereichen eingeübt werden. „Die zukünftigen Pflegenden können ihr pflegerisches Handeln nun professionell gestalten und dem Pflegeberuf ein modernes innovatives Gesicht geben“, so die Schulleiterin Ursula Palmer.

Info-Café Schlaganfall

Angebot für Angehörige und Betroffene in Behandlung oder Nachsorge

Die Diagnose Schlaganfall ist für Betroffene und Angehörige oft ein Schock und manchmal auch ein tiefer Einschnitt im Leben. Von heute auf morgen stellen sich viele Fragen.

Im Behandlungsverlauf fällt es oft schwer, Ängste zu äußern und Informationen einzufordern. Um hier Angehörigen und Betroffenen eine Brücke von der Akutversorgung bis in die Nachsorge zu ermöglichen, bietet das pflegetherapeutische Team der Stroke Unit (Schlaganfalleinheit) am RKH Klinikum Ludwigsburg, in regelmäßigen Abständen ein „Info-Café Schlaganfall“ an.

Das Info-Café Schlaganfall bietet die Gelegenheit, über Ängste, Therapieformen, pflegerische Unterstützung, Rehabilitation sowie psychische und neuropsychologische Folgen des Schlaganfalls zu sprechen. Besonders wichtig ist der persönliche Austausch, der die Veranstaltung zu einem wertvollen Ort der Begegnung macht. Ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Besucher werden auch Brücken zu Selbsthilfegruppen geschaffen. Der nächste Termin ist am Dienstag, 17.12.2024 von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Beratungszentrum für Pflege und Soziales am RKH Klinikum Ludwigsburg.



Nach einem Schlaganfall ist viel Hilfe und Beratung notwendig.

Foto: stock.adobe.com

Berufliche Zukunft in der Pflege finden

50 junge Menschen haben die Pflegeausbildung begonnen

Die Entscheidung, die berufliche Zukunft in der Pflege zu finden, haben rund 50 junge Menschen getroffen, welche im Oktober ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege Ludwigsburg-Bietigheim begonnen haben.

Sie wurden in der Pflegeschule mit einem Frühstück und Informationen über das Unternehmen der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim sowie der Pflegeschule und deren Kooperationspartner begrüßt.

Die Aufregung und freudige Erwartung waren den jungen Menschen ins Gesicht geschrieben und sie knüpften bereits die ersten Netzwerke. Die Regionaldirektorin Anne Matros, der stellvertretende Pflegedirektor Jens Bürkle und der stellvertretende Schulleiter Tobias Sonntag gaben den Auszubildenden die besten Wünsche auf den Weg.



50 junge Menschen starten die Pflegeausbildung in der Pflegeschule im Salamanderareal in Kornwestheim.

Foto: RKH Gesundheit

Die Berufsfachschule für Pflege Ludwigsburg-Bietigheim ist eine der größten Pflegeschulen im Großraum Stuttgart mit neuem Standort im Salamanderareal in Kornwestheim. Die Schule bietet unter anderem eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege mit Schwerpunktsetzungen in der Psychiatrie und der intensivpflegerischen Versorgung, sowie die Vertiefung in der Pädiatrie (Kinderheilkunde) an. Ebenso sind die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie zur Pflegefachperson in Teilzeit- oder Vollzeit im Ausbildungsangebot.

Zudem können Pflegefachpersonen ihren im Ausland erworbenen Pflegeberuf nach einem erfolgreich durchlaufenen Lehrgang anerkennen lassen.

Begleitung von Menschen in palliativer Situation

Informationsveranstaltung der Brückenpflege im Rahmen von „Pflege aktuell“

Am 25.09.2024 fand im Rahmen von „Pflege aktuell“ die Veranstaltung mit dem Thema „Tumordiagnose: Begleitung von Menschen in palliativer Situation“ im Hörsaal des Klinikums statt.

Die Informationsveranstaltung wurde von der Brückenpflege der

RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim durchgeführt.

Auch wenn, wie zu erwarten bei diesem Thema, die Zahl der Teilnehmer überschaubar war, gab es einen intensiven Austausch und wir konnten hoffentlich dem Schreckgespenst „palliativ“ an der einen oder anderen Stelle etwas Schärfe nehmen.

Bereichernd war auch die Beschreibung einer Angehörigen: Sie erzählte uns davon, wie die Familie mit Unterstützung durch die Brückenpflege und der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) dem Vater ein Versterben im häuslichen Umfeld ermöglichen konnte.

Die positiven Rückmeldungen am Ende der Veranstaltung haben uns darin bestärkt, dass das Thema „Palliative Care“ eine Wichtigkeit hat und präsent bleiben sollte.

Anna-Katharina Struck, Brückenpflege, Palliativfachkraft



MEDIAS 2 BASIS

Schulungs- und Behandlungsprogramm für Menschen im mittleren Lebensalter mit einem Typ-2-Diabetes, die ihren Diabetes nicht mit Insulin behandeln.

SCHULUNG AM RKH KLINIKUM LUDWIGSBURG

8 Module, Jeweils von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

20.1.2025 Teil 1	03.2.2025 Teil 5
23.1.2025 Teil 2	06.2.2025 Teil 6
27.1.2025 Teil 3	10.2.2025 Teil 7
30.1.2025 Teil 4	13.2.2025 Teil 8

Kontakt und Anmeldung:
vera.jaksic@rkh-gesundheit.de
alexandra.stemler@rkh-gesundheit.de



Begleitung von Menschen mit unheilbarer Erkrankung. Foto: stock.adobe.com

Krebszentrum Nord-Württemberg wird hohe Qualität bescheinigt

Erfolgreiche Zertifizierung der Organkrebszentren nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft

Das Krebszentrum Nord-Württemberg im RKH Klinikum Ludwigsburg hat die diesjährige Zertifizierung durch das unabhängige Institut OnkoZert, welches im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft das Zertifizierungssystem zur Überprüfung von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren gemäß den entsprechenden fachlichen Anforderungen betreut, erfolgreich abgeschlossen. Die erneute Auszeichnung bestätigt die herausragende Qualität und das hohe Engagement des Zentrums in der Behandlung und Versorgung von Krebspatienten.

Innerhalb des Krebszentrums Nord-Württemberg sind mehrere Krebszentren zusammengefasst, die auf die Behandlung von Krebs in unterschiedlichen Organen spezialisiert sind. Diese Zentren werden in regelmäßigen Abständen einer Qualitätskontrolle durch ein unabhängiges Institut unterzogen. Das Onkologische Zentrum (hier werden im Gegensatz zu den Organkrebszentren mehrere Tumore betrachtet), das Uro-Onkologische Zentrum (Tumore an der Prostata, Niere und Harnblase), das Neuro-Onkologische Zentrum (Tumore im Hirn und Zentralnervensystem) und das Viszeral-Onkologische Zentrum (Darm- und Pankreaszentrum Ludwigsburg) haben das Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen und erfüllen somit die Anforderungen, die sich am



Von links: Prof. Dr. Arndt-Christian Müller, Ärztlicher Direktor der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie im RKH Klinikum Ludwigsburg, Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, Dr. Matthias Ulmer und Juliane Behn sind stolz auf die Urkunden über die erfolgreiche Zertifizierung der Organkrebszentren.

Foto: RKH Gesundheit

aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand orientieren. Diese Zertifizierungen spiegeln die fachliche Kompetenz, die exzellente medizinische Versorgung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Behandlungsstandards wider, die den Patientinnen und Patienten im Krebszentrum Nord-Württemberg zugutekommen. „Die erfolgreiche Zertifizierung der einzelnen Organkrebszentren

durch OnkoZert ist ein bedeutender Meilenstein für unser Krebszentrum und eine Bestätigung unserer hohen Qualitätsstandards. Unser Team arbeitet kontinuierlich daran, den Patientinnen und Patienten die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Betreuung zu bieten. Wir sind stolz darauf, dass unser Engagement und unsere Expertise auf diesem hohen Niveau anerkannt werden“, sagt

Dr. Matthias Ulmer, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie und Ärztlicher Leiter des Krebszentrums Nord-Württemberg im RKH Klinikum Ludwigsburg.

Die Zertifizierung durch OnkoZert erfolgt nach strengen Kriterien, die auf den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft basieren. Diese umfassen unter anderem die Qualität der Zusammenarbeit der unterschiedlichen medizinischen Fachgebiete und Berufsgruppen, die Integration von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Behandlungskonzepte sowie die umfassende Betreuung und Unterstützung der Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Im Rahmen der Zertifizierung wird überprüft, ob das Krebszentrum über das nötige Wissen und die erforderliche personelle und technische Ausstattung für die Behandlung von Krebspatienten verfügt.

„Das Team des Krebszentrums Nord-Württemberg wird weiterhin daran arbeiten, seine Qualitätsstandards zu halten und zu verbessern, um den betroffenen Menschen eine erstklassige medizinische Versorgung in einem menschlichen und unterstützenden Umfeld zu bieten“, so Juliane Behn, Koordinatorin des Krebszentrums Nord-Württemberg.

Aufklärung und Prävention können vor Diabetes schützen

RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim beteiligen sich am Weltdiabetestag 2024

Diabetes ist eine weit verbreitete Erkrankung, die nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen beeinflusst, sondern auch zu schwerwiegenden Komplikationen führen kann. Ziel des Weltdiabetestages am 14. November war es, das Bewusstsein für diese chronische Krankheit zu schärfen und präventive Maßnahmen zu fördern. Deshalb machten die Diabetesteam des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen und des RKH Klinikums Ludwigsburg auf die Bedeutung der Diabetesaufklärung aufmerksam.



Der Weltdiabetestag macht auf die Bedeutung der Diabetesaufklärung aufmerksam.

Foto: RKH Gesundheit

Im Beratungszentrum für Pflege und Soziales im RKH Klinikum Ludwigsburg und an einem Informationsstand in der

Eingangshalle im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen hatten Besucher die Möglichkeit, mehr über Diabetes

mellitus, die verschiedenen Typen und die neuesten Behandlungsmethoden zu erfahren. In Bietigheim wurde zusätzlich

ein kostenloser Blutzuckertest angeboten. Die Experten der Diabetesteam beantworteten Fragen zu Themen wie Ernährung, Bewegung und der Bedeutung einer regelmäßigen Blutzuckermessung und gaben wertvolle Tipps zur Diabetesprävention und -management.

„Wir zeigen an diesem Tag, wie wichtig Aufklärung und Prävention im Umgang mit Diabetes sind“, erklärt Irmina Borzecka, Oberärztin und Diabetologin in der Klinik für Innere Medizin, Geriatrie, Endokrinologie und Diabetologie im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen. „Jeder kann selbst aktiv werden und mit einfachen Maßnahmen zu seiner Gesundheit beitragen.“

Neues Zentrum für Frauengesundheit Nordwürttemberg steigert die Behandlungsqualität

Zwei Klinikstandorte mit gemeinsamer Mission für Spitzenmedizin und Zukunftssicherung

Mit der Gründung des Zentrums für Frauengesundheit Nordwürttemberg setzen die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim einen neuen Standard in der medizinischen Versorgung im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Ziel ist es, durch Spezialisierung und standortübergreifende Zusammenarbeit die Qualität der Behandlung zu steigern und ein langfristig attraktives Arbeitsumfeld für Fachkräfte zu schaffen.

Mit dem erklärten Ziel „Zwei Standorte – eine Mission“ bündeln die bisher unabhängig voneinander arbeitenden Frauenkliniken in Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen ihre Kompetenzen, um den steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Auch wenn der Fokus fortführend der fachumfassende Versorgungsauftrag für Patientinnen und Mitarbeiter bleibt, ist die neue Struktur auch eine Antwort auf die geplante Krankenhausreform und das Ziel der zunehmenden Zentrenbildung.

Gebündelte Expertise und Spezialisierung

Das Zentrum vereint die Leistungen moderner Gynäkologie und Geburtshilfe auf zwei Standorte, wobei die Schwerpunkte klar definiert sind. Am RKH Klinikum Ludwigsburg fokussiert man sich gynäkologisch im Rahmen der zertifizierten Krebszentren auf die Behandlung von Brust- und Genitalkrebs sowie die Urogynäkologie auf der Basis des fachübergreifenden Beckenbodenzentrums mit den Kliniken der Urologie und Allgemein- und Viszeralchirurgie. Außerdem ist in Kooperation mit der Kinderklinik das Perinatal-

zentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I), mit dem Schwerpunkt Risikoschwangerschaften, eine zentrale Säule des Ludwigsburger Standorts. Die operative Versorgung von Brustkrebspatientinnen wird in Ludwigsburg von Experten aus beiden Standorten gemeinsam angeboten.

Im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen werden neben dem Myomzentrum, dem Zentrum für integrative Medizin, die vaginale Beckenbodenchirurgie und die physiologische Geburtshilfe mit von Hebammen geleitetem Kreißsaal sowie ambulante Operationen die Schwerpunkte bilden.

Diese Konzentration schafft nicht nur eine bessere Versorgungsqualität, sondern auch Effizienz: Operationen wie die Radiofrequenzablation mit dem hochmodernen Gerät Sonata bei Myomen erfolgen ausschließlich in Bietigheim, während alle gynäkologischen Krebsoperationen in Ludwigsburg durchgeführt werden. Beratung und Nachsorge bleiben an beiden Standorten möglich. Egal an welchem Klinikstandort eine Patientin das Zentrum für Frauengesundheit betritt, sie erhält an dem für sie vorgesehenen spezialisierten Ort aus einer Hand eine individualisierte Therapie.

Starke Zusammenarbeit und Rotationsprinzip

Die Bündelung der Ressourcen geht mit einer engen Zusammenarbeit auch in Bezug auf das Fachpersonal zwischen den Standorten einher. Ärzte und Pflegekräfte rotieren zwischen den Kliniken,



Die beiden Frauenkliniken in Ludwigsburg und Bietigheim bündeln ihre Kompetenzen unter dem Motto „Zwei Standorte – eine Mission“ in einem Zentrum für Frauengesundheit Nordwürttemberg.

Foto: RKH Gesundheit

wodurch sowohl die Fachkompetenz als auch die Flexibilität des Personals gestärkt werden. Dies bietet Nachwuchsärzten eine fortführend fachumfassende Ausbildung und erleichtert die Bewältigung von Personalengpässen. Aufgrund der vielfältigen Spezialisierungsmöglichkeiten von der Risikogeburtshilfe über die Onkologie bis hin zur ganzheitlichen Medizin setzt man auch im Sinne der Weiterbildung auf das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Position der OP-Koordinatorin sorgt für reibungslose Abläufe und die standortübergreifende Abstimmung bei der Behandlung der jeweiligen Patientin. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass Patientinnen durch die Spezialisierung keine

Einschränkungen erfahren, sondern von einer noch höheren Versorgungsqualität profitieren“, betont Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH-Kliniken.

Wirtschaftlich und medizinisch gut aufgestellt

Mit jährlich bis zu 5.000 Geburten zählt das Zentrum für Frauengesundheit zu den drei größten Geburtshilfezentren Deutschlands. Durch die Spezialisierung und die häufigere Durchführung bestimmter Eingriffe werden die Expertise und die Qualität weiter ausgebaut, was auch langfristig die Attraktivität der Kliniken erhöht – sowohl für Patientinnen als auch für medizinisches Fachpersonal.

Die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim sehen im Zentrum ein Modell für die Zukunft. „Wir wollen Veränderungen aktiv gestalten, bevor sie uns überrollen“, so Prof. Dr. Sebastian Berlit, Ärztlicher Direktor am Klinikum Ludwigsburg. Sein Kollege Dr. Jens-Paul Seldte aus Bietigheim ergänzt: „Unser Ziel ist es, Kompetenzen zu bündeln, um uns nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen, sondern gemeinsam zu wachsen.“ Neben der medizinischen Qualität ist das Zentrum auch eine strategische Maßnahme, um den finanziellen und strukturellen Herausforderungen zu begegnen. Das Zentrum für Frauengesundheit Nordwürttemberg ist nicht nur ein Signal für Innovation, Zusammenarbeit und Wirtschaftlichkeit, sondern auch ein Versprechen an die Patientinnen: Für ihre Gesundheit setzt die RKH Gesundheit auf Spitzenmedizin, moderne Strukturen und ein starkes Miteinander.

» Impressum

Verlag/Herausgeber:

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Verantwortlicher Redakteur:

Alexander Tsongas, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Redaktionelle Mitarbeit:

Angelika Baumeister

Verantwortliche Anzeigen:

Anja Deters bei Ludwigsburger Kreiszeitung, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Druck:

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co., Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Bilder:

RKH Regionale Kliniken Holding und Service GmbH (RKH Gesundheit), privat, Martin Stollberg, klüsiko bw e. V., RKH Akademie, istock, stock.adobe.com, Benjamin Stollenberg, Sophia Galante, Andreas Becker, AmbiPark, Förderverein Palliativmedizin Ludwigsburg e.V., DRF Luftrettung.

Neues vom Kliniken-Radio

Erinnerung an Udo Jürgens, Specials und Studiogäste

Rund um den Jahreswechsel muss man es nicht zwingend ruhiger angehen lassen: Das Kliniken-Radio Bietigheim-Ludwigsburg hält in den Krankenhäusern der RKH Gesundheit davor und danach ein umfangreiches Programm für alle bereit, die mit viel Musik und ausschließlich guten Nachrichten durch die Tage gehen möchten.

Hörer-Aktion in Erinnerung an Udo Jürgens

Einer der größten deutschsprachigen Musiker aller Zeiten beschränkte sich nicht auf Tage: Mit seinen Kompositionen und Texten begleitete Udo Jürgens Generationen von Menschen und stand bis zum Schluss nicht nur selbst, sondern auch bei seinem Publikum „Mitte im Leben“, wie seine letzte Tournee hieß. 2024 wäre er 90 geworden – für das Kliniken-Radio der Anlass, Jürgens noch einmal in spezieller Form zu ehren.

Pünktlich zu seinem Geburtstag am 30. September starteten daher die Planungen für eine ganz besondere Radiosendung. Eine, die die ehrenamtlichen Redakteure des Patientenrundfunks zusammen mit allen aus Ludwigsburg und Umgebung gestalten wollen, die Berührungspunkte mit Udo Jürgens hatten oder haben. Sei es der Besuch eines Konzerts, z. B. seines Gastspiels im Innenhof des Residenzschlosses 2010, oder sogar ein direktes Treffen mit „Udo“. Sei es ein Lieblingslied oder eine persönliche Geschichte zu einem bestimmten Titel. Alle Erinnerungen und genannten Songs sollen schließlich zu einer einzigartigen und liebevoll gestalteten Würdigung von Udo Jürgens verschmelzen – gesendet am 21. Dezember von 14–16 Uhr im Programm des Kliniken-Radios. Darüber hinaus werden den kompletten Tag lang einzeln weitere Highlights aus der fast 60 Jahre währenden Karriere des Österreichers, der dem Kliniken-Radio zu Lebzeiten auch ein Interview gab, präsentiert. Musikwünsche und Anekdoten können im Vorfeld unkompliziert und schnell über eine eigens im Online-Auftritt des Kliniken-Radios eingerichtete Seite (mit-)geteilt werden. Text- und Sprachnachrichten per WhatsApp an die 0157-51182270 oder über die Social-Media-Kanäle des Kliniken-Radios sind genauso willkommen. Das Kliniken-Radio freut sich auf große Beteiligung und Interesse an der Übertragung im Livestream auf www.klinikenradio.de.

Specials & Studiogäste

Die Aktion zum Gedenken an Udo Jürgens findet zwar an dessen zehntem Todestag mit einer zweistündigen Hom-



Tonträger von Udo Jürgens im Archiv des Klinikenradios.

Fotos RKH Gesundheit

mage ihren Abschluss - viele andere Projekte und Punkte im Programm des Kliniken-Radios sind parallel jedoch ebenfalls in Vorbereitung oder Umsetzung.

Zusätzlich zum „Weihnachts-Wunschtag“, der am 14.12. mit langen Live-Strecken aus den Kliniken in Ludwigsburg und Bietigheim zum bereits dritten Mal

und mit hoffentlich vielen Musikwünschen (diese werden im jeweiligen Foyer aufgenommen und dann direkt „on air“ erfüllt) vonstatten gehen wird, reiht sich ein Interview an das andere. Bietigheims Oberbürgermeister Jürgen Kessing wird sich noch vor den Festtagen Zeit für ein Gespräch nehmen und dabei ein sehr persönliches Jahres-Resümee ziehen.

Mit dem Team des „Treffpunkt M“ wird das einjährige Jubiläum des vielseitigen Cafés der Malteser in der Stuttgarter Straße in Bietigheim gefeiert und sein wertvolles Angebot vorgestellt. In dieser Schlagzahl wird es voraussichtlich auch im nächsten Jahr weitergehen, denn: Die ersten Personen haben ihr Kommen schon zugesagt. So ist für Donnerstag, den 16. Januar, beispielsweise ein Besuch des langjährigen SWR-Experten für Fastnacht und Brauchtum, Prof. Dr. Werner Mezger, vorgesehen.

Alle Interviews werden aufgezeichnet und anschließend im Sendearchiv auf www.klinikenradio.de zum Nachhören und Download zur Verfügung gestellt. Hier dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein: Information zu Initiativen aus der Region oder Unterhaltung mit Prominenten wie Doris Reichenauer („Dui do on de Sell“) sowie vieles mehr...

Der direkte Draht zum Klinikenradio!

Auch 2025 macht das Klinikenradio mehrmals pro Woche exklusiv Radio und das, was die Hörenden wünschen! Musikwünsche, Grüße an jemanden auf Station, Anregungen? Man kann sich melden über die neue Studio-Hotline 0157-51182270 (idealerweise WhatsApp), das Kontaktformular auf www.klinikenradio.de oder die Socials (@klinikenradio). Mögen alle gut in das neue Jahr hineinkommen!



Live-Sendung aus dem Foyer des Ludwigsburger Klinikums.

Text: Tim Mohrbacher

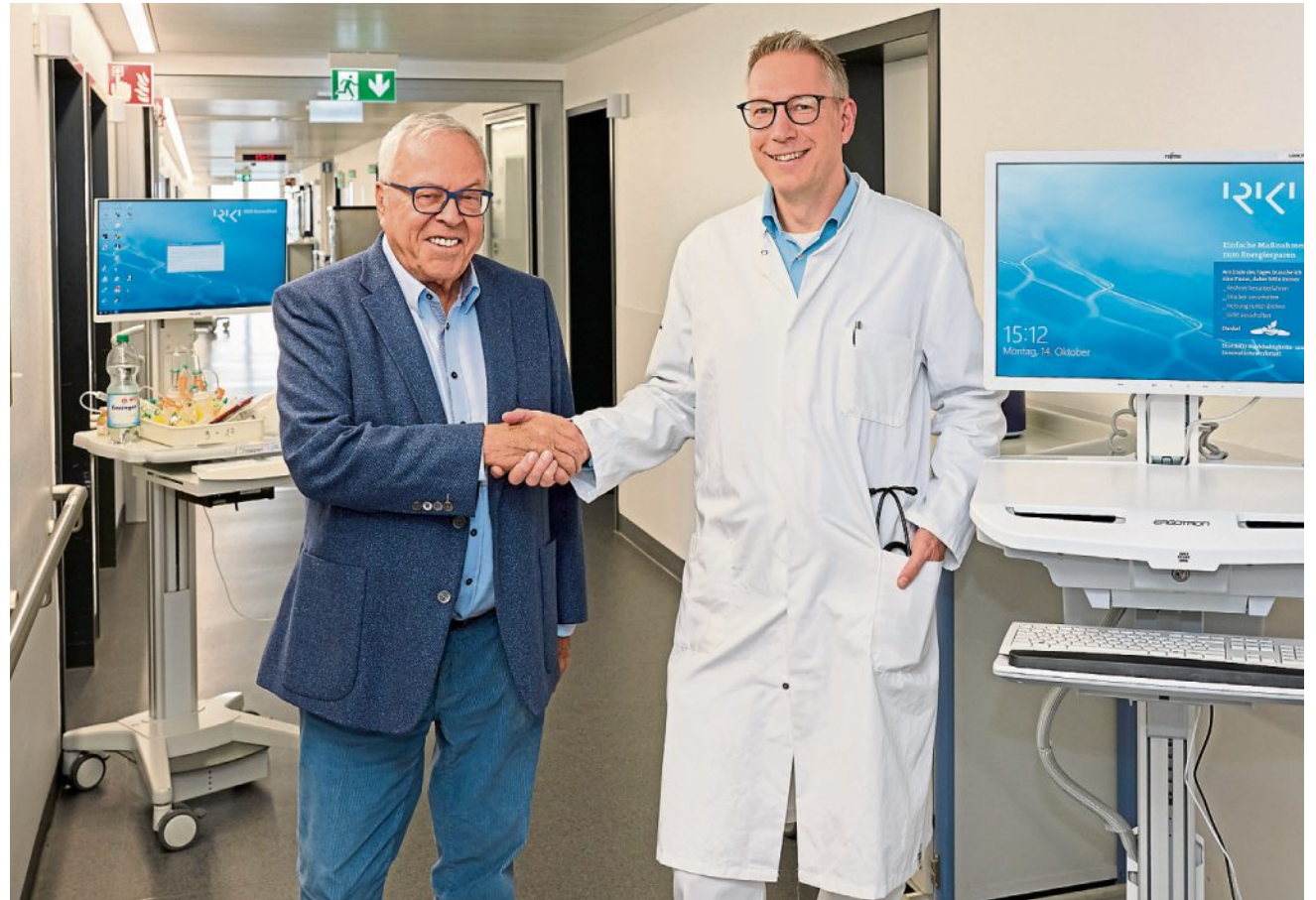
Ludwigsburg atmet auf

Erfolgreiches erstes Jahr der Klinik für Lungenheilkunde im RKH Klinikum Ludwigsburg

Ein Jahr nach der Eröffnung zieht die Klinik für Lungenheilkunde am RKH Klinikum Ludwigsburg eine eindrucksvolle Bilanz. Unter der Leitung von Dr. Tobias Merk, einem erfahrenen und engagierten Spezialisten im Bereich der Pneumologie, wurde die Klinik nicht nur ein Ort der Hoffnung, sondern auch der Heilung für zahlreiche Patienten in der Region.

Für Menschen wie Hans-Jürgen Fink, der einen jahrelangen Leidensweg hinter sich hat, bedeutet die neue Klinik in Ludwigsburg eine echte Wende. Schon als Kind litt Fink immer wieder an Atemproblemen, die durch eine Pollenallergie ausgelöst wurden. Für viele Jahre blieb es bei dieser Erkenntnis. Trotz zahlreicher Behandlungsversuche wurde seine Atemnot im Laufe der Jahre immer schlimmer. Erst als er 2016 zufällig auf einen Artikel über COPD stieß, fand er den Weg zu Dr. Merk – einem Arzt, der nicht nur medizinische Expertise, sondern auch Menschlichkeit und Verständnis für die Nöte seiner Patienten mitbringt. „Bei Dr. Merk habe ich mich von Anfang an gut aufgehoben gefühlt“, erzählt Fink, der Dr. Merk auch in dessen Zeit an den Rems-Murr-Kliniken folgte. Umso größer war seine Erleichterung, als er erfuhr, dass Dr. Merk 2023 nach Ludwigsburg zurückgekehrt ist, um dort eine eigenständige Klinik für Lungenheilkunde zu gründen.

Für Patienten im Landkreis Ludwigsburg bedeutet diese Entwicklung eine große Erleichterung. Die wohnortnahe Versorgung ermöglicht eine intensive und kontinuierliche Behandlung, ohne weite Wege in Kauf nehmen zu müssen. „Wir sind stolz, dass wir rund 95 % aller Lungenerkrankungen direkt hier vor Ort behandeln können“, erklärt Dr. Merk.



Dr. Tobias Merk (rechts) begleitet den Lungenpatienten Hans-Jürgen Fink (links) seit vielen Jahren.

Foto: RKH Gesundheit

Das Spektrum reicht von Infektionen und Entzündungen bis hin zu schweren Erkrankungen wie Lungenkrebs, Asthma und COPD. „Die restlichen fünf Prozent, besonders komplexe Fälle, begleiten wir in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Kliniken.“

Die Klinik für Lungenheilkunde hat sich innerhalb kürzester Zeit fest etabliert und bereits im ersten Jahr über 1.000 stationäre und mehrere Hundert ambulante Patienten behandelt. Der hohe Zuspruch hat dazu geführt, dass die Abteilung bereits ausgebaut wurde

und das Team um Dr. Merk nun aus vier Oberärzten, sechs Assistenzärzten, Pflegekräften, Atmungstherapeuten und einem engagierten Ambulanzteam besteht. Besonders stolz ist die Klinik auf das neu gegründete und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Lungenkrebszentrum Esslingen-Göppingen-Ludwigsburg, das die enge Zusammenarbeit mit weiteren führenden Kliniken in der Region stärkt.

„Es erfüllt uns mit Freude, unseren Patienten eine so umfassende und qualitativ hochwertige Behandlung in der

Nähe ihres Zuhauses anbieten zu können“, betont Dr. Merk. Durch die enge Zusammenarbeit mit Hausärzten und niedergelassenen Fachärzten kann die Versorgung auf höchstem Niveau sichergestellt werden.

Mit dem ersten erfolgreichen Jahr der Klinik für Lungenheilkunde in Ludwigsburg hat die Region einen wichtigen Schritt in der Versorgung von Lungenerkrankungen gemacht – ein Schritt, der das Leben vieler Menschen, wie Hans-Jürgen Fink, nachhaltig verbessert hat.

ANZEIGE



**PRIVATE
SENIORBETREUUNG**

**24-Stunden-Betreuung zu Hause
mit Herz und Verstand!**

PSB Regionaldirektion Stuttgart
Roland König - Geschäftsführer
Sommerrain 8 | 71563 Affalterbach
www.psb-deutschland.de/stuttgart
Telefon: 07144 3059052



RKH.aktuell

Klinik bietet hohes Maß an Sicherheit bei Unfällen

Das RKH Klinikum Ludwigsburg erhält erneut die Zertifizierung als überregionales Traumazentrum

Das RKH Klinikum Ludwigsburg wurde von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) erneut als überregionales Traumazentrum zertifiziert und gehört damit der höchsten Versorgungsstufe für Schwerstverletzte an. Als eines der leistungsfähigsten Traumazentren dieser Kategorie in der Region Nord-Württemberg sichert das Klinikum eine bestmögliche Versorgung von Unfallopfern rund um die Uhr.

Von dieser Zertifizierung profitieren Patientinnen und Patienten direkt: Im Falle schwerer Unfälle können sie auf eine umfassende, spezialisierte Versorgung und schnelle, abgestimmte Abläufe zählen, die von hochqualifizierten Ärztinnen und Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern, Therapeuten und modernster Technik unterstützt werden. Das Zentrum ist rund um die Uhr in der Lage, auch komplexe Verletzungen zu behandeln und durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Spezialabteilungen schnelle Behandlungen zu garantieren. Im Klinikum steht dafür ein Team aus Unfall-, Viszeral-, Gefäß- und Neurochirurgen sowie Anästhesisten und Radio- und Neurora-



Das RKH Klinikum Ludwigsburg stellt rund um die Uhr eine bestmögliche Versorgung von Schwerstverletzten sicher.

Foto: RKH Gesundheit

diologen zur Verfügung. „Die Zertifizierung zeigt das Vertrauen in die exzellente Arbeit unseres Teams und bedeutet für die Menschen in unserer Region ein hohes Maß an Sicherheit im Falle eines schweren, lebensbedrohlichen Unfalls“,

sagt Prof. Dr. Markus Arand, Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie im RKH Klinikum Ludwigsburg. Mit dieser Auszeichnung stärkt das RKH Klinikum Ludwigsburg seine Rolle als führende

Institution im Bereich der Unfallchirurgie und sorgt für noch mehr Sicherheit bei der Versorgung von Schwerstverletzten in Nord-Württemberg.

Behandlung von Lungenkrebs mit höchster Qualität

Patienten im Kreis Ludwigsburg profitieren durch die Zusammenarbeit von Spezialisten im zertifizierten Lungenkrebszentrum

Mit jährlich rund 60.000 Neuerkrankungen ist Lungenkrebs nach Angaben des Zentrums für Krebsregisterdaten im Robert Koch-Institut die dritthäufigste Krebsart in Deutschland. Mit einer umfassenden Behandlung unter Zusammenarbeit von mehreren Spezialisten unterschiedlicher medizinischer Fachbereiche kann sich die Überlebenschance deutlich verbessern. Deshalb arbeiten Experten verschiedener medizinischer Fachbereiche wie Pneumologie, Thoraxchirurgie und Onkologie der Kliniken in Ludwigsburg, Esslingen und Göppingen in einem gemeinsamen Lungenkrebszentrum eng zusammen.

Das Lungenkrebszentrum hat nun die Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft erhalten. Sie ist ein Gütesiegel für die hohe Behandlungsqualität und zeigt, dass das Zentrum höchsten fachlichen und organisatorischen Standards entspricht. Die Patienten profitieren von modernsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren, die durch den engen Austausch der beteilig-



Experten verschiedener medizinischer Fachbereiche arbeiten in einem gemeinsamen Lungenkrebszentrum eng zusammen.

Foto: stock.adobe.com

ten Kliniken möglich werden. Darüber hinaus wird großer Wert auf umfassende Betreuung gelegt, von der Di-

agnose bis zur Nachsorge, was auch psychosoziale Unterstützung einschließt.

„Wir sind stolz auf das Zertifikat, das wir durch die gemeinsame Arbeit mit unseren Kooperationspartnern in Esslingen und Göppingen erlangt haben. Unsere Patientinnen und Patienten im Landkreis Ludwigsburg profitieren nun von einer wohnortnahen Behandlung in einem zertifizierten Lungenkrebszentrum mit großer Expertise in allen beteiligten Fachbereichen“, sagt Dr. Matthias Ulmer, Leiter des Krebszentrums Nord-Württemberg am RKH Klinikum Ludwigsburg und Leiter des Lungenkrebszentrums am Standort Ludwigsburg. Gelungen ist dies mit Hilfe der hohen Expertise, die das ärztliche und pflegerische Team rund um den Pneumologen Dr. Tobias Merk, Ärztlicher Direktor der Klinik für Pneumologie am RKH Klinikum Ludwigsburg, eingebracht hat. „Das Lungenkrebszentrum ist eine wertvolle Ergänzung für unsere Lungenheilkunde im Klinikum, so dass wir auch in diesem Teilgebiet auf hohem Standard arbeiten“, so Merk.

Tanzworkshop der Stiftung Perspektiven

Neues Angebot der Ambulanten Krebsberatungsstelle

Am 1. und 2. März 2025 findet in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfe-Gruppen des Landkreises Ludwigsburg und der Ambulanten Krebsberatungsstelle des RKH Klinikums Ludwigsburg ein Tanzworkshop der Stiftung Perspektiven statt.

Diese führt seit 2016 Workshop-Wochenenden für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Partnerinnen und Partner durch. In diesen Workshops wechseln sich Vorträge mit viel Zeit für Fragen und Tanztrainings ab. Fast 500 Teilnehmer an über 30 Wochenenden und in mehr als 20 verschiedenen Städten haben bis-

her zusammen getanzt, viel gelernt und vor allem viel Spaß miteinander und mit den Trainern und Referenten gehabt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://stiftung-perspektiven.de/was-wir-tun/tanzworkshop-fur-patienten-und-angehorige/>.

Darüber hinaus stehen auch die Mitarbeitenden der Ambulanten Krebsberatungsstelle gerne für weitere Informationen zur Verfügung: Telefonnummer 07141/ 99-67871, E-Mail-Adresse lb.krebsberatung@rkh-kliniken.de oder über <https://www.rkh-gesundheit.de/ambulante-krebsberatungsstelle/>.



Das Team der Ambulanten Krebsberatungsstelle.

Foto: RKH Gesundheit

Schranken- und ticketloses Parken am RKH Klinikum Ludwigsburg

Digitale Lösung mit einfacherem und komfortablerem Parken und Bezahlen

Seit Anfang Oktober können Besucher, Patienten und Mitarbeitende am RKH Klinikum Ludwigsburg ganz einfach schranken- und ticketlos parken. In Zusammenarbeit mit der Firma AmbiPark, die den Betrieb des Parkhauses und der Tiefgarage am RKH Klinikum Ludwigsburg übernommen hat, wurde auf das moderne, digitale System Autopay nach einer zweiwöchigen Testphase umgestellt. Bei Ein- und Ausfahrt erfassen Kameras das Kennzeichen des Fahrzeugs. Das Kennzeichen ersetzt dabei das Ticket. Es gibt keine Schranke mehr – jedes Fahrzeug kann einfach und ohne anzuhalten ein- und ausfahren. Damit der Parkende erkennt, dass ihn das Autopay-System auch erfasst hat, wird das gelesene Kennzeichen auf einem Monitor angezeigt. Bei der Ausfahrt erscheint zusätzlich der jeweilige Bezahlstatus. Mit der Ausfahrt aus dem Parkhaus wird der Parkvorgang beendet. Im Parkhaus am RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen wurde bereits im Mai 2021 auf dieses moderne, digitale System umgestellt.

Bei spontan einfahrenden Besuchern und Patienten wird das Kennzeichen erfasst und sie können entweder vor der Ausfahrt – wie bisher auch schon – an einer der Kassen oder später innerhalb von 48 Stunden nach der Ausfahrt online unter www.autopay.io bezahlen. Dazu gibt man das Kennzeichen ein und bezahlt mit der Kreditkarte oder per Paypal. Innerhalb dieser Frist kann aber auch bei einem weiteren Besuch der vorangegangene Parkvorgang vor Ort an einer der Kassen nachbezahlt werden.



Schranken- und ticketloses Parken durch Erfassung des Kennzeichens bei der Ein- und Ausfahrt mithilfe von Kameras. Foto: AmbiPark

Bei Parkenden, die diese Frist versäumen, veranlasst AmbiPark die Ermittlung des Fahrzeughalters und verschickt eine Rechnung – dabei entstehen allerdings zusätzliche Kosten in Form einer Vertragsstrafe mit 29 Euro zuzüglich der angefallenen Parkentgelte.

Die bequemste Variante ist jedoch die Online-Registrierung bzw. die Nutzung der Autopay-App. Hier hinterlegt der Kunde seine Fahrzeug- sowie Bezahl-daten und wird automatisch nach Nutzung abgerechnet. Dauerparker, vor allem Mitarbeitende, erwerben ihre virtuellen Parkberechtigungen im AmbiPark-Webshop. Jegliche Nutzung von

schwer entsorgbaren Plastik- und Papierkarten entfällt zukünftig. Außerdem ist die digitale Technik deutlich weniger störanfällig, erfordert kaum Reparaturen und Ersatzteile. Der Entfall der Schranken, die immer wieder mal defekt waren, verbessert den Verkehrsfluss. Das Parken und Bezahlen wird für die Kunden einfacher und komfortabler.

Somit leistet AmbiPark mit der Digitalisierung der Parkprozesse insbesondere durch das Autopay-System, das bereits an den RKH Standorten Bietigheim-Vaihingen und Bruchsal erfolgreich eingesetzt wird, auch am RKH Klinikum Ludwigsburg wichtige Beiträge für eine

nachhaltigere Mobilitätsabwicklung. Autopay entspricht den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung und wurde mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit von Baden-Württemberg abgestimmt.

So werden beispielsweise keine Videos von den ein- und ausfahrenden Fahrzeugen aufgenommen, sondern nur Bilder von den Kennzeichen – und nicht vom Fahrer – verarbeitet. Die Löschung der Daten erfolgt gemäß nachvollziehbaren Routinen. Alle Informationen dazu und zu den Allgemeinen Einstellbedingungen sind vor Ort gut sichtbar ausgehängt.

Wichtige Unterstützung schwerstkranker Menschen in der letzten Lebensphase

Dr. Wolfgang Brunk wird neuer Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Palliativmedizin Ludwigsburg e. V.

Ludwigsburg, den 13. November 2024 – Der Förderverein Palliativmedizin Ludwigsburg e.V. gibt einen Wechsel im Vorstandsvorsitz bekannt. Edwin Beckert, ehemaliger Geschäftsführer der Regionalen Kliniken Holding RKH, übergibt nach acht Jahren engagierter Arbeit als Vorsitzender das Amt an Dr. med. Wolfgang Brunk. Dr. Brunk, ehemaliger ärztlicher Direktor des Instituts für Neuroradiologie am RKH Klinikum Ludwigsburg, wird sich nun der Förderung der Palliativversorgung für schwerstkranke Patientinnen und Patienten im RKH Klinikum Ludwigsburg widmen.

Der Förderverein Palliativmedizin Ludwigsburg e.V. hat sich das Ziel gesetzt, die Palliativversorgung im RKH Klinikum Ludwigsburg zu verbessern. Für viele schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen bedeutet dies eine wichtige Unterstützung in einer besonders herausfordernden Lebensphase. Doch leider sind viele notwendige Therapien, Hilfsmittel und spezielle Einrichtungen



Edwin Beckert (links) übergibt das Amt des Vorstandsvorsitzenden an Dr. Wolfgang Brunk (rechts).

Foto: Förderverein Palliativmedizin Ludwigsburg e.V.

in der Palliativmedizin sehr kostenintensiv und werden nicht von den Krankenkassen übernommen. Hier setzt der

Förderverein an: Mit finanzieller Unterstützung hilft er dort, wo es am dringendsten gebraucht wird.

Der Förderverein lädt die Bevölkerung ein, sich an der wichtigen Arbeit für die Palliativmedizin zu beteiligen und die Versorgung schwerstkranker Patientinnen und Patienten zu unterstützen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu helfen. Interessierte können den Verein durch eine aktive oder fördernde Mitgliedschaft unterstützen. Ein Mitgliedschaftsantrag kann ganz einfach auf der Website des Vereins unter www.fv-palliativ-lb.de heruntergeladen und eingereicht werden. Wer nicht Mitglied werden will, kann aber auch durch eine Spende unterstützen. Jeder Betrag, ob klein oder groß, trägt dazu bei, die Versorgung von Palliativpatientinnen und -patienten zu verbessern und einen wichtigen Beitrag für die letzte schwere Lebensphase der Betroffenen und ihrer Familien zu leisten. Spendenkonto: Kreissparkasse Ludwigsburg, IBAN DE50 6045 0050 0030 0409 20, BIC SOLADES-11LBG. Weitere Informationen findet man auf der Website des Vereins unter www.fv-palliativ-lb.de.

Neues aus der Schule am Schlosspark

Unser Halloween-Projekt: Das Finanzamt

In diesem Jahr haben wir, die Klasse TK2 der Schule am Schlosspark neben dem RKH Klinikum Ludwigsburg, im Deutschunterricht ein besonderes Videoprojekt unter dem Titel „Das Finanzamt“ ins Leben gerufen. In der Schule am Schlosspark werden Kinder und Jugendliche während einer längeren Krankenhausbehandlung betreut.

In der Planungsphase entschieden wir uns dafür, ein Stop-Motion-Video zum Thema Halloween zu erstellen. Es sollte mit einer Audiospur unterlegt werden, eine Aufgabe, die sich hervorragend für zwei Experten aus unserer Mitte eignete. Im nächsten Schritt entwickelten wir die Geschichte.

Wir begannen mit einem Brainstorming und sammelten Ideen, um eine spannende Handlung zu gestalten. Dabei kamen wir auf die Idee, einen Hauch deutschen Humors einfließen zu lassen, ohne dabei die gruselige Grundstimmung zu verlieren. Was fürchten Deutsche am meisten? Genau – Steuern. So entstand die Idee, eine Geschichte



Dem Videoprojekt der Schule am Schlosspark ging ein Brainstorming voraus.

Foto: RKH Gesundheit

über einen Steuerhinterzieher und das deutsche Finanzamt zu erzählen. Gruseliger, so fanden wir, geht es kaum. Für die Umsetzung des Videos baute ein Teammitglied eine beeindruckende Kulisse, die den Rahmen für die Dreharbeiten bildete. Im Laufe der folgenden Tage nahmen wir das Stop-Motion-Vi-

deo Schritt für Schritt auf. Unsere Audio-Spezialisten sorgten anschließend dafür, dass die Vertonung mit der eingesprochenen Geschichte perfekt abgestimmt wurde. Das Ergebnis: Unser Videoprojekt „Das Finanzamt“. Es ist das Produkt gemeinsamer Anstrengungen, bei denen jeder seinen Beitrag geleistet

hat – sei es in den Bereichen Audio, Video, Kulisse, Licht oder durch kreative Ideen. Ohne die Zusammenarbeit aller wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Und unsere Lehrerin, Frau Fallböhrner, ist sehr stolz auf uns und auf das, was wir geleistet haben.

Die Schülerinnen der Klasse TK2, Schule am Schlosspark

Diesen und viele weitere Beiträge kann man hier nachlesen:



Das Video kann man sich auf Instagram anschauen:





Bei der Übergabe von „Lewis“ an die Kinderklinik (von links): Beate Schott, Christian Strehl (mit Sohn), Vorsitzender des Vereins Frühlinge e.V., Bernhard Münch, Vertreter des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V. Bernhard Münch, Prof. Dr. Jochen Meyburg, Silke Hermann, Pflegebereichsleitung, Doreen Olbrich und Oberärztin Dr. Katrin Braun.

Foto: RKH Gesundheit

Frühchen-Puppe bereitet Eltern auf den Umgang mit einem Frühchen vor

Übergabe der Frühchen-Puppe „Lewis“ an das Perinatalzentrum Ludwigsburg war ein bewegender Moment

Ein bewegender Moment für das Perinatalzentrum Ludwigsburg: Mit der offiziellen Übergabe der Frühchen-Puppe „Lewis“ wird ein Herzensprojekt Realität. Die detailgetreu und liebevoll gestaltete Reborn-Puppe, die einem Frühgeborenen aus der 28. Schwangerschaftswoche nachempfunden ist, wird künftig eine wertvolle Rolle in den Gesprächen mit den Eltern vor der Geburt, bei den Eltern-Schulungen und der Ausbildung von Pflegekräften spielen.

Die Übergabe von „Lewis“ fand in einem feierlichen Rahmen statt, begleitet von zahlreichen Unterstützern, die das Pro-

jekt durch ihr Engagement möglich gemacht haben. Neben dem Team um Prof. Dr. Meyburg, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Ärztlicher Leiter des Perinatalzentrums Level 1 am RKH Klinikum Ludwigsburg, waren Vertreter des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V. sowie des Vereins Frühlinge e.V. anwesend.

„Lewis“ ist weit mehr als nur eine Puppe – er steht sinnbildlich für Hoffnung, Fürsorge und die enge Zusammenarbeit zwischen Fachkräften, Eltern und Organisationen. Mit seiner lebensechten Ge-

staltung bietet er eine einzigartige Möglichkeit, werdenden Eltern das Handling eines Frühchens näherzubringen, Ängste zu nehmen und Pflegekräfte auf die besonderen Bedürfnisse dieser kleinen Kämpfer vorzubereiten.

„Wir sind unendlich dankbar für die großzügigen Spenden und die Unterstützung all jener, die dieses wertvolle Projekt ermöglicht haben“, betonte Prof. Dr. Meyburg bei der feierlichen Übergabe. „Lewis wird uns helfen, noch besser auf die Bedürfnisse unserer kleinsten Patienten und ihrer Familien einzugehen.“

Das Perinatalzentrum Ludwigsburg, in dem in den letzten fünf Jahren insgesamt 203 Frühgeborene unter 1.500 Gramm versorgt wurden, setzt mit diesem Projekt einen weiteren Meilenstein in der Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern. Mit „Lewis“ an ihrer Seite können Pflegekräfte und Eltern gleichermaßen Sicherheit und Vertrauen entwickeln – ein Geschenk, das in keinem Lehrbuch zu finden ist, sondern aus der Tiefe des Herzens kommt.



Thomas Roth, Harald Hartmann und Daniel Englisch, gemeinsam mit Dr. Raju Rana Magar (1. Hospitationstag).

Foto: DRF Luftrettung

Ludwigsburg mit Vorbildfunktion in der Notfallversorgung

Ärzte aus Nepal hospitieren im RKH Klinikum Ludwigsburg und bei der DRF Luftrettung in Pattonville/Stuttgart

Im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit erhalten zwei Ärzte und ein leitender Notfallsanitäter aus Nepal wertvolle

Einblicke in die Strukturen und Prozesse der Notfallversorgung im Klinikum, von der Erstversorgung durch den Notarzt und der Übergabe in der Notaufnahme bis zur Behandlung im OP. Das Klinikum und die DRF Luftrettung ermöglichen es den nepalesischen Fachkräften, praxisnahe Notfalleinsätze mit dem Rettungshubschrauber Christoph 51 und den Notarzteinsatzfahrzeugen mitzuerleben. Die Hospitation ist für die Besucher aus Nepal deshalb besonders spannend,

weil sich dieses Konzept der Luftrettung stark von Nepal unterscheidet, wo Hubschrauber ausschließlich für die Verlegungen zwischen den Kliniken genutzt werden und die Notfallrettung völlig anders organisiert ist.

Der Kontakt zu der Hospitation nepalesischer Ärzte in Ludwigsburg wurde durch Dr. Frank Seiler von der Hilfsorganisation Nepal Aid e.V. vermittelt. „Es freut uns sehr, dass wir für die Ärzte und Rettungsanitäter aus Nepal ein Vorbild sind und sie durch die Einsätze und den Wissensaustausch wertvolle Erkenntnisse in ihr Heimatland mitnehmen können“, sagt Prof. Dr. Marc Moritz

Berger, Ärztlicher Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie. Berger, ausgewiesener Spezialist im Bereich der Alpin- und Höhenmedizin, war Ende der 90er Jahre selbst für sechs Monate in Nepal medizinisch tätig. Seine Erfahrung und die umfangreiche Expertise des Klinikums sichern den Menschen in der Region eine erstklassige Versorgung in allen Notsituationen – vom Unfallort bis zur weiteren Behandlung im Klinikum.

Bei der Versorgung schwerer Unfälle oder Notfälle spielt die luftgestützte Notfallmedizin eine bedeutende Rolle.

Dank der Kooperation zwischen der DRF Luftrettung mit ihrer Station des Rettungshubschraubers Christoph 51 in Pattonville/Stuttgart und dem RKH Klinikum Ludwigsburg profitiert insbesondere die Region Nord-Württemberg von einer hohen Expertise in der Notfallversorgung.

Das Team der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie stellt die Notärzte für den Rettungshubschrauber der DRF Luftrettung und koordiniert die Notfall- und Intensivmedizin im Klinikum, das jüngst erneut zum Überregionalen Traumazentrum zertifiziert wurde.

» Info

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH

Gegründet im Jahr 2005 ist die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH – kurz RKH Gesundheit – mit über 2.500 Betten mittlerweile der größte Anbieter stationärer Krankenhausleistungen in Baden-Württemberg. Dank ihrer Größe und Innovationskraft bietet sie als virtueller Maximalversorger ein umfassendes medizinisches Leistungsspektrum über die drei Landkreise Ludwigsburg, Enzkreis und Karlsruhe hinweg. Rund 8.000 Mitarbeitende kümmern sich um das Wohl von jährlich fast 100.000 stationären und 280.000 ambulanten Patienten. Der Einsatz modernster Medizintechnik und der Ausbau der Digitalisierung und Telemedizin sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Sie ist auch eine attraktive Arbeitgeberin mit einer großen Akademie, einem bundesweit hochmodernen Simulationszentrum sowie zahlreichen Karrieremodellen. Die Kliniken der RKH Gesundheit sind im Bereich der Medizin akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg und im Bereich der Pflege Lehrkrankenhäuser für Pflegewissenschaft der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg.

Ausführliche Infos unter www.rkh-gesundheit.de.

» Info

Über die DRF Luftrettung und die Station Stuttgart

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. Von 32 Stationen an 30 Standorten in Deutschland aus starten die Hubschrauber und Ambulanzflugzeuge der gemeinnützigen Organisation zu ihren Einsätzen. Hierzu gehören Einsätze in der Notfallrettung, Verlegungsflüge von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken und Rückholungen von Patientinnen und Patienten aus dem Ausland. An zwölf der Hubschrauberstationen sind die Crews rund um die Uhr einsatzbereit, an zwei weiteren ist die Besatzung im Tagbetrieb mit erweiterten Randzeiten einsatzbereit. An vier Standorten kommen Hubschrauber mit Rettungswinde zum Einsatz. Insgesamt leistete die DRF Luftrettung 36.413 Einsätze im Jahr 2023. Für den kontinuierlichen Ausbau ihrer lebensrettenden Aufgabe ist die gemeinnützige Luftrettungsorganisation auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite. Der Stuttgarter Hubschrauber der DRF Luftrettung ist am Flugplatz Pattonville stationiert und täglich von 8.00 Uhr morgens bis Sonnenuntergang einsatzbereit. Die hochmoderne Maschine des Typs H145 mit Fünfblattrotor ist mit erfahrenen Piloten, Notärzten und Notfallsanitätern besetzt.

Mehr Informationen unter www.drfluftrettung.de.

Markgröninger Klinik setzt auf neueste Technologie für präzisere und schonendere Wirbelsäulenoperationen

Modernste robotische Bildgebung verbessert die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten

Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen hat einen bedeutenden Fortschritt in der Wirbelsäulenchirurgie erzielt: Mit einem innovativen Operationsroboter bietet sie eine fortschrittliche Behandlung an, die Sicherheit und Heilungschancen der Patienten verbessert. Der Roboter ermöglicht präzise Planung und Echtzeitüberwachung bei minimaler Strahlenbelastung.

Wirbelsäulenchirurgie ist anspruchsvoll und risikoreich. Kleinste Ungenauigkeiten können schwerwiegende Folgen haben, da die Wirbelsäule für Stabilität und Beweglichkeit des Körpers sorgt und das empfindliche Rückenmark schützt. Risiken wie Nervenschädigungen, Infektionen und Fehlplatzierungen von Implantaten sind bei herkömmlichen Ver-

fahren nicht ausgeschlossen. Die exakte Platzierung von Schrauben in den Wirbelkörpern ist entscheidend, da Abweichungen zu dauerhaften Schäden führen können.

Höchste Präzision dank modernster Technologie

Um die Risiken zu minimieren, hat die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen das hochmoderne System LoopX eingeführt. Dieses System vereint mehrere technische Komponenten:

- Eine rotierende Bildquelle, die sich automatisch anpasst und hochauflösende 2D- und 3D-Bilder bei niedriger Strahlendosis liefert.
- Ein Assistenzarm, der die Instrumente exakt führt und das Risiko von Fehlplatzierungen und Verletzungen reduziert.

- Ein Hochleistungscomputer, zwei große Bildschirme und eine Infrarotkamera.

Diese Technologie ermöglicht eine präzise Planung der Operationen und Echtzeit-Überwachung der Eingriffsstellen, was zu einer maximalen Sicherheit und Genauigkeit bei komplizierten Eingriffen führt.

Sicherer und schneller zurück ins Leben

Die neue Technologie der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen bietet zahlreiche Vorteile für Patienten: minimalinvasive Operationstechnik, reduzierte postoperative Schmerzen und schnellere Genesung. Zudem wird das Risiko von Komplikationen wie Infektionen und Fehlplatzierungen erheblich gesenkt.

Besonders bei komplexen Wirbelsäuleneingriffen minimiert der Roboter potenzielle Risiken.

„Mit dieser hochmodernen Technologie setzen wir neue Maßstäbe in der chirurgischen Präzision und verbessern die Genesungsergebnisse unserer Patienten“, erklärt Privatdozent Dr. Marc Dreimann, Ärztlicher Direktor des Wirbelsäulenzentrums. „Wir sind stolz darauf, diese fortschrittliche Behandlungsmethode anbieten zu können“, ergänzt Olaf Sporys, Geschäftsführer der Klinik.

Die Einführung des Operationsroboters markiert einen wichtigen Meilenstein und bestätigt den Anspruch der Klinik, modernste und effektivste Behandlungsmethoden zu bieten.



Die robotische Bildgebung ermöglicht eine präzise Planung und Echtzeitüberwachung der Operation an der Wirbelsäule.

Zertifizierung bestätigt hohe Qualität bei der Aufbereitung von Medizinprodukten

Aufbereitungseinheit in der Markgröninger Klinik trägt zur Patientensicherheit bei

Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen hat auch in diesem Jahr die hohen Anforderungen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485 erfolgreich erfüllt. Damit bestätigt die Klinik erneut, dass sie nicht nur die hohen Qualitätsstandards in der sicheren und zuverlässigen Aufbereitung von medizinischen Instrumenten und OP-Bestecken erfüllt, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Dies ist für eine optimale Patientenversorgung und große Patientensicherheit unerlässlich.



Das Team der AEMP in Markgröningen freut sich über die erneute Zertifizierung, mit der sie zu der hohen Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung beiträgt.

Foto: RKH Gesundheit

In einem umfassenden zweitägigen Audit durch den TÜV Rheinland wurden sämtliche Prozesse der AEMP eingehend geprüft. Im Fokus standen dabei die strengen Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsverfahren, die sicherstellen, dass alle benutzten Instrumente keimfrei und ohne Risiko für Infektionen wiederverwendet werden können. Besonders hervorgehoben wurden die reibungslosen Abläufe und die fortlaufende Optimierung der Prozesse, die den höchsten Sicherheitsstandards entsprechen.

Die Gutachter bestätigten, dass die AEMP in der RKH Orthopädische Klinik Markgröningen nicht nur die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen der Kommission für Kranken-

haushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) des Robert Koch-Instituts erfüllt, sondern diese auch kontinuierlich weiterentwickelt haben. Mit der Rezertifizierung im 15. Jahr nach der Erstzertifizierung im Jahr 2009 konnte das Team der AEMP erneut zeigen, dass Qualität und Sicherheit im Mittelpunkt ihres Handelns stehen. Maria Zikou, Leiterin der AEMP, lobte das Engagement und die Expertise ihres Teams: „Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden meiner Abteilung sowie den beteiligten Bereichen, wie Technik, Einkauf und Hygiene. Ein besonderer Dank gilt unserem Qualitätsmanagementkoordinator Sven

Weiler, der uns tatkräftig unterstützt hat.“ Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) in der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen spielt eine zentrale Rolle in der sicheren Wiederverwendung von medizinischen Instrumentarien und OP-Bestecken. Durch strenge Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsprozesse werden benutzte Instrumente so aufbereitet, dass sie erneut für die Patientenversorgung eingesetzt werden dürfen. Um das Risiko von Infektionen auszuschließen, müssen diese Abläufe zahlreichen gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien und Normen folgen. Ein umfassendes Qualitätsmanage-

mentsystem ist daher unerlässlich, um diese Prozesse optimal zu steuern und sogleich die kontinuierliche Qualifikation der Mitarbeitenden sicherzustellen.

Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen sichert mit der erfolgreichen Rezertifizierung weiterhin die hohe Qualität der medizinischen Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten. Die kontinuierliche Qualifikation und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden tragen entscheidend dazu bei, dass die Klinik auf höchstem Niveau agiert und die bestmögliche Patientensicherheit gewährleistet.

Veranstaltungen – RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

- | | |
|------------------------|--|
| 03.12.2024, 18 Uhr: | Moderne Behandlungskonzepte an der Schulter – vom kleinen Eingriff bis zur Schulterprothese, Dr. Steffen Jehmlich, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal |
| 03.12.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 10.12.2024, 18 Uhr: | Informationsabend des Gynäkologischen Krebszentrums und des Brustkrebiszentrums am RKH Klinikum, Prof. Dr. Sebastian Berlit, Frauke Birkenfeld, Dr. Claudia Hänle, Dr. Kristin Strauss, Robert Strobel, Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal |
| 17.12.2024, 14.30 Uhr: | Info-Café Schlaganfall, RKH Klinikum Ludwigsburg, Beratungszentrum für Pflege und Soziales |
| 19.12.2024, 18 Uhr: | Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria |
| 13.01.2025, 14.30 Uhr: | Info-Café Schlaganfall, RKH Klinikum Ludwigsburg, Beratungszentrum für Pflege und Soziales |
| 22.01.2025, 14.30 Uhr: | Still- und Babytreff, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Konferenzraum 3. OG |
| 29.01.2025, 17 Uhr: | Bauchschmerzen im Kindesalter: Harnwegsinfekte, Dr. Susanne Eberlein, Livestream auf dem YouTube-Kanal der RKH Gesundheit |
| 10.02.2025, 14.30 Uhr: | Info-Café Schlaganfall, RKH Klinikum Ludwigsburg, Beratungszentrum für Pflege und Soziales |
| 26.02.2025, 14.30 Uhr: | Still- und Babytreff, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Konferenzraum 3. OG |
| 10.03.2025, 14.30 Uhr: | Info-Café Schlaganfall, RKH Klinikum Ludwigsburg, Beratungszentrum für Pflege und Soziales |

unge- wöhn- lich, unüblich		Fehler durch Unacht- samkeit			Fremd- wortteil: vor		Vorfahr	Comic- figur		lustiges Bühnen- stück		ein Klei- dungs- stück		Blätter- pilz	Frauen- kurz- name	Robben- art			Börsen- ansturm		Beilage	hand- haben	
	6							Pferde- gang- art								Harems- wächter							
Teil des Arms		Krach						Hunde- name		de- klarie- ren								ein Tier- kreis- zeichen		moderne Musik- richtung			
					asiat. Subkon- tinent		Kleb- stoff					Vorsilbe: hin- durch				Katzen- laut		Wald- pflanze					
schlimm		antikes Rechen- brett		med. Flüssig- keits- zufuhr					7			Kurz- form von Alfred			Bänkel- sänger- lied		2						
irischer König (10 Jh.)						Telefon- vermitt- lungs- stelle				italie- nisch: ja		Wert- papier						Feigling (ugs.)		Kreis- zahl			
spät am Tag							Hand- feuer- waffe								NATO- Früh- warn- system				8		Ewigkeit in der griech. Antike		
				chemi- sches Element		Jazz- variante (Kw.)					Laub- moos												
Pep, Schwung	episches Werk			englisch: wir														deutsche Vorsilbe			hinwei- sendes Fürwort		
roter Edel- stein																		Fels- brocken		spani- sche Anrede: Herr			
eiszeit- licher Höhen- zug				franzö- sische Land- schaft		englisch: uns																Staats- anwalt	
ein Apostel		austral. Lauf- vogel																					
Furcht	Erlös, Aus- beute	eine Wurst- sorte		ausge- hängte Heirats- anzeige																			
litera- rische Abhand- lung																							
Bart- schur																							
Trieb				italie- nische Tonsilbe																			
Schlag- werk- zeug				Redner- platz			adliger Reiter im türk. Heer	weibl. Herr- scher- titel			süd- deutsch: Haus- flur	Gewin- nerin		logisch! (ugs.)		Teil der Uhr	'Daten- auto- bahn' (engl.)		freund- lich und liebens- wert				griech. Philo- soph (Stoa)
franzö- sisches Gruß- wort	Busch- wind- röschen	berühmter Sänger									Diebes- gut				Jod in der Fach- sprache					Dynastie im alten Peru		Werbe- anzeige	12
								Zeichen der Herr- schaft										philatel. Zeichen für sehr selten		von Sinnen			
Rad- sport- disziplin		un- emp- fänglich		heimi- sche Öl- pflanze						griech. Vorsilbe: neu				Gesangs- stück		isolieren							
											Süd- frucht	antikes Zupf- instru- ment								Blumen- rabatte		Box- begriff (Abk.)	
euro- päische Volks- gruppe				griechi- scher Buch- stabe			Früh- lings- monat		gego- renes Milch- produkt						Heilver- fahren			ein Spiel- zeug					japani- sche Münze
					Initialen Bölls	Dämon Odins					männ- licher franz. Artikel			Bein- gelenk						span. Mehr- zahl- artikel			
Lot				hierher					Tier- aufseher													englisch, span.: mich, mir	
										unbe- stimmter Artikel			Spezies					wütend rasen					



BLUMEN online BESTELLEN

→ Machen Sie sich oder anderen eine Freude!
 → Stöbern Sie wann immer Sie Lust und Zeit haben durch unsere Seiten.
 → Bestellen Sie ganz bequem, wir liefern!

www.blumen-kocher-shop.de

am Klinikum
 Harteneckstr. 45
 71640 Ludwigsburg
 Tel: 07141 - 298 113
 www.blumen-kocher.de



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Andreas Sander / Lena Dürr / Alex Schmid

Geschützt wie die Profis



Offizieller Ausrüster der Deutschen Ski-Nationalmannschaften
Alpin und Ski Cross für den Bereich "Rücken- und Unterarmprotektoren"

